

Bankenfachverband



Die Experten für Finanzierung

Finanzierung 2006



2 Vorwort
Vorschau

Rahmen

- 8 Credit Scoring**
- 10 EU-Verbraucherkreditrichtlinie**
- 12 Bankgeschäftliche Prüfungen**
- 14 Reform der Verbraucherinsolvenz**
- 16 Risikogerechte Kreditkonditionen**
- 18 »Was sind gerechte Preise?«**
Kommentar von Rolf Peffekoven

Märkte

- 24 Geschäftsentwicklung der Kreditbanken**
- 28 Konsumfinanzierung**
- 34 Investitionsfinanzierung**
- 40 Kfz-Finanzierung**

Mitglieder

- 48 Verbandsgremien**
- 56 Mitgliederverzeichnis**
Beilage Finanzierung 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,



die Finanzierungsbranche ist weiterhin mit widrigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Regulierung droht in Brüssel und Berlin, auch die Verbraucherpolitik hat für die Banken eine wachsende Bedeutung. Hier haben die Kreditbanken nachhaltige Erfolge erreicht. Beim Kredit-Scoring, dem einzig objektiven System zur Bonitätsbewertung, legen die Banken noch mehr Transparenz an den Tag und klären ihre Kunden über Funktion und Datenverwendung auf. Die risikogerechte Bepreisung von Konsumkrediten setzt sich im Markt weiter durch, denn Verbraucher erkennen zunehmend die Chancen dieses Preismodells: Wer gut mit Geld umgehen kann, erhält ein günstigeres Angebot.

Die privaten Insolvenzen nehmen zwar von Jahr zu Jahr zu, allerdings in einem immer geringer werdenden Umfang. Zu den häufigsten Ursachen für Überschuldung zählen unvorhersehbare Ereignisse wie Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit oder Tod. Gegen diese Risiken können sich Verbraucher mit einer Restkreditversicherung schützen. Diese Versicherung schlecht zu reden, wie Teile des Verbraucherschutzes es tun, kann nicht im Sinne des Konsumenten sein. Auch in Brüssel werden die Bedürfnisse der Bankkunden verkannt. Die über lange Jahre hinweg beratene EU-Verbraucherkreditrichtlinie wird ihr ausgewiesenes Ziel wohl verfehlen, einen europäischen Binnenmarkt zu schaffen. Das ist auch nicht nötig: Ausländische Banken sind in Deutschland längst mit Niederlassungen präsent.

Der Markt für Finanzierung bleibt in Bewegung. Die Unternehmen leihen sich wieder mehr Geld, um Investitionen zu finanzieren. Das Vertrauen in die Wirtschaft scheint zurückgekehrt zu sein. Entsprechend stiegen die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland um 6,4 Prozent. Dagegen ist der Markt für Konsumkredite in Deutschland weiter rückläufig. Ende 2006 hatten die Verbraucher 2,4 Prozent weniger Geld ausgeliehen als ein Jahr zuvor. Gleichwohl entdecken immer mehr in- und ausländische Anbieter den Markt für Konsumkredite für sich. Wichtigstes Finanzierungsgut ist dabei das Automobil. Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen haben um 3,8 Prozent angezogen, und eine wachsende Zahl von Verbrauchern und Unternehmen macht von den günstigen Finanzierungsangeboten der Kreditbanken Gebrauch.

Die im Bankenfachverband organisierten 55 Kreditbanken haben ihre Marktführung im Bereich der Konsumkredite um zwei Prozentpunkte auf einen An-

teil von 44 Prozent ausgebaut. Die Mitglieder des Verbandes haben jeden dritten finanzierten Pkw auf die Straßen gebracht und insgesamt 2,4 Millionen Kraftfahrzeuge für private und gewerbliche Kunden finanziert. Als ausgewiesene Experten sind sie in allen drei Geschäftsbereichen, der Finanzierung von Konsum, Investitionen und Kfz deutlich gewachsen. Sie haben 1.600 neue Arbeitsplätze geschaffen und beschäftigen mehr als 25.000 Mitarbeiter. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass sich immer mehr Finanzdienstleister aus allen Bankengruppen dem Bankenfachverband anschließen, wie zuletzt die C&A Bank, die VON ESSEN Bank und die Western Union International Bank.

Die Kreditbanken sind sich ihrer Verantwortung als Kreditgeber für Konsumenten und Unternehmen bewusst. Sie stehen für einen angemessenen Verbraucherschutz, der den Bürger als mündig anerkennt. Sie stehen für eine verantwortungsvolle Kreditvergabe, und schließlich leisten sie mit ihren Krediten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung von Wirtschaft und Konjunktur. Jetzt und in Zukunft.



Gerd Schumeckers
Vorsitzender des Vorstandes

4 Vorschau

Rahmen

In 2006 wurden die Rahmenbedingungen des Finanzierungsgeschäfts härter, bei zunehmender Regulierung und wachsenden Anforderungen an die Kreditgeber. Seite 6

Ein Verbraucher kennt alle Angaben, die Banken bei seinem Scoring verwenden. Seite 8

Die EU-Verbraucherkreditrichtlinie schafft keinen europäischen Binnenmarkt. Seite 10

Bankprüfungen sollten dem Risiko der Bank angemessen sein. Seite 12

Die Reform der Verbraucherinsolvenz sollte Anreize zur schnelleren Entschuldung setzen. Seite 14

Wer gut mit Geld umgehen kann, zahlt weniger, dank risikogerechter Konditionen. Seite 16

Preise sind keine geeigneten Instrumente für die Verteilungspolitik. Seite 18

Märkte

In 2006 sind die Kreditbanken in allen drei Geschäftsfeldern,
der Finanzierung von Konsum, Investitionen und Kfz,
stärker gewachsen als die jeweiligen Märkte. Seite 22

Die Kreditbanken haben ihr Neugeschäft
um neun Prozent ausgebaut. Seite 24

Ende 2006 hatten die Verbraucher
weniger Geld für Konsum ausgeliehen. Seite 28

Die Kreditbanken steigerten ihren Marktanteil
bei Konsumkrediten auf 44 Prozent. Seite 30

Ende 2006 hatten die Unternehmen wieder mehr
Investitionen kreditfinanziert. Seite 34

Die Kreditbanken haben acht Prozent mehr
gewerbliche Investitionen finanziert. Seite 36

In 2006 wurden fünf Prozent mehr
Kraftfahrzeuge neu zugelassen. Seite 40

Die Kreditbanken haben 2,4 Millionen Kraftfahrzeuge
per Kredit finanziert. Seite 42

Mitglieder

In 2007 haben sich dem Bankenfachverband
drei neue Mitglieder angeschlossen, die C&A Bank,
die VON ESSEN Bank und die Western Union International Bank.
Seite 46



A large blue diagonal graphic that starts from the top-left corner and extends towards the bottom-right corner, creating a split background of blue and white.

Rahmen

In 2006 wurden die Rahmenbedingungen
des Finanzierungsgeschäfts härter, bei zunehmender Regulierung
und wachsenden Anforderungen an die Kreditgeber.

8 Credit Scoring

Ein Verbraucher kennt alle Angaben,
die Banken bei seinem Scoring verwenden.

Wie alle Banken prüfen die Kreditbanken jeden Darlehenswunsch individuell und sorgfältig, um Kredite verantwortungsvoll zu vergeben. Hierbei unterstützt sie ein Verfahren, in dem sie die langjährige Krediterfahrung ihrer Mitarbeiter gebündelt und objektiviert haben: das Scoring. Scoring dient dazu, die Wahrscheinlichkeit einzuschätzen, mit der ein Kunde seinen Kredit zurückzahlt. Denn nicht alle Kredite werden pünktlich und vollständig zurückgeführt. Auf diese Weise verringern die Kreditinstitute sowohl ihr Risiko als auch das Risiko ihres Kunden, in eine persönliche Überschuldungssituation zu geraten. Scoring versetzt Banken in die Lage, eine objektive Kreditentscheidung zu treffen. Es gewährleistet, dass jede Kreditanfrage nach den gleichen Maßstäben beurteilt wird. Damit die Scoring-Kriterien aussagekräftig, exakt und aktuell bleiben, überwachen die Kreditinstitute ihre Verfahren laufend und entwickeln sie weiter. So ist Scoring ein lebendes System, das eine neutrale und zuverlässige Kreditentscheidung ermöglicht.

Wichtige Kundendaten

Das Spektrum der Kundendaten, welche die Banken im Scoring berücksichtigen, ist überschaubar. Grundsätzlich fließen nur kreditrelevante Faktoren ein, weil alle anderen bei der Ermittlung des Score-Wertes überflüssig wären. So greifen Kreditinstitute auf die Informationen zurück, die sie von einem Kunden im Zusammenhang mit seiner Kreditanfrage erhalten. Bewertet werden beispielsweise Einzelheiten über das Einkommen und die berufliche Tätigkeit. Ein wesentlicher Bestandteil der Datenbasis sind auch diejenigen Erfahrungen, die eine Bank bereits mit dem Kunden gemacht hat, zum Beispiel wenn dieser einen Kredit problemlos zurückgezahlt hat. Schließlich werten die Institute solche Daten aus, die sie mit Zustimmung des Kunden von Kreditauskunfteien wie der SCHUFA erhalten.

Gesamtbild zählt

Beim Scoring ist aber keine Information allein ausschlaggebend, ob und zu welchen Bedingungen eine Bank einer Kreditanfrage entspricht. Die Kreditentscheidung ergibt sich immer aus dem Zusammenspiel aller zugrunde gelegten Faktoren. So betrachten die Kreditinstitute nicht isoliert, ob ein Ein-

kommen hoch oder niedrig ist, sondern auch, wie viele Personen davon leben und wie viele andere Zahlungsverpflichtungen ein Kunde hat.

Im Dialog mit dem Kunden

Ein verantwortungsvoller Kreditgeber kann nicht jeden Kreditwunsch erfüllen. So kann eine Bank zu der Einschätzung gelangen, dass ein Kunde seine Rückzahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann. Sie gibt keinen Kredit, wenn das gegenwärtige Einkommen zur Rückzahlung nicht ausreicht oder wenn zu viele Verpflichtungen aus anderen Kreditverträgen bestehen. Auch negative Informationen einer Auskunft (z. B. Hinweis auf eine eidesstattliche Versicherung) können ein Vertragsangebot verhindern. Die Gründe für eine solche Entscheidung besprechen die Kreditbanken gerne mit ihren Kunden. Eine negative Einschätzung einer Kreditanfrage bedeutet nämlich nicht, dass ein Kunde generell eine schlechte Bonität hat. Es heißt nur, dass ihm die Bank zum Anfragezeitpunkt auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Informationen kein passendes Angebot unterbreiten kann.

Wichtige Daten, die Banken beim Scoring berücksichtigen	
Einkommensverhältnis	· Gehalt und sonstige Einnahmen
	· Ausgaben
	· bestehende Verbindlichkeiten (laufende Kredite)
Beschäftigungsverhältnis	· Beruf
	· Arbeitgeber
	· Beschäftigungsdauer
Erfahrungen aus einer bisherigen Geschäftsbeziehung	· vertragsgemäße Rückzahlung anderer Kredite
	· Qualität der Kontoführung bei einem Girokonto
Informationen von Auskunfteien	· SCHUFA-Auskunft über andere Kredite und Girokonten

10 EU-Verbraucherkreditrichtlinie

Die Richtlinie schafft keinen europäischen Binnenmarkt.

Der Vorschlag der EU-Kommission für eine neue Verbraucherkreditrichtlinie vom Oktober 2005 verfolgt zwei Ziele: Er will einerseits einen Binnenmarkt schaffen und andererseits ein hohes Verbraucherschutzniveau gewährleisten. Dabei beschränkt sich die Kommission darauf, die Nachfrage der Verbraucher zu fördern. Die Interessen der Anbieter von Verbraucherkrediten lässt sie demgegenüber außer Betracht.

Anbieter sind europaweit präsent

Verbraucherkreditgeschäfte werden zurzeit in Europa nicht grenzüberschreitend durch Filialbesuch im Ausland oder über das Internet abgeschlossen. Trotzdem herrscht in den einzelnen Ländern ein scharfer Wettbewerb. Europaweit tätige Anbieter sind auf den nationalen Märkten durch eigenständige Tochterunternehmen, Niederlassungen oder im Rahmen von Joint Ventures aktiv. In Deutschland beträgt deren Marktanteil etwa 20 Prozent.

Barrieren im Binnenmarkt

Grenzüberschreitenden Verbraucherkrediten stehen erhebliche Barrieren entgegen. So ziehen es Verbraucher in der Regel vor, Verträge wie z. B. einen Kreditvertrag in ihrer Muttersprache abzuschließen. Auch unterschiedliche Finanzierungsgewohnheiten kommen zum Tragen. So sind in Frankreich revolvingkredite bedeutsamer als in Deutschland, wo Ratenkredite dominieren. Weitere Barrieren bestehen im mangelnden Vertrauen in ausländische Produkte und der fehlenden Möglichkeit, Kreditverträge im Internet zu schließen. Das Haupthindernis liegt aber darin, dass Verbraucherkredite in den einzelnen EU-Ländern durch unterschiedliche nationale Gesetze geregelt werden. Auch die Richtlinie wird das nicht ändern.

Die Richtlinie verfehlt ihr Ziel

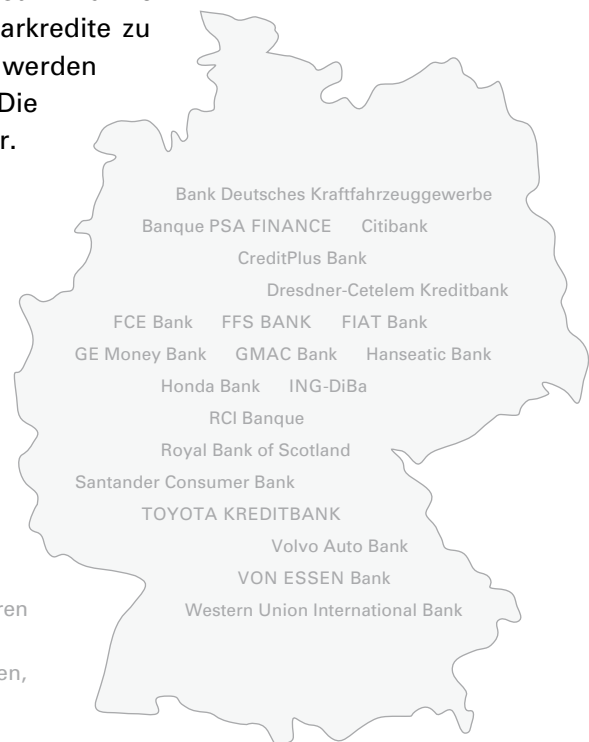
Die faktischen Barrieren kann die Richtlinie nicht ändern, wohl aber könnte sie die bestehende Rechtszersplitterung beseitigen. Der Richtlinienvorschlag will aber nur die Verbraucherschutzrechte vereinheitlichen. Das grenzüber-

schreitende Angebot wird dagegen nicht gefördert. Hierfür notwendig wären ein einheitlicher Zugang der Anbieter zu Informationsdatenbanken und Vorschriften über Gerichts-, Vollstreckungs- und Verbraucherinsolvenzverfahren. Europaweit tätige Anbieter werden daher Verbraucherkredite weiterhin über Tochtergesellschaften und Niederlassungen anbieten. Damit verfehlt die Kommission das Ziel, die Voraussetzungen für grenzüberschreitende Geschäfte zu schaffen.

Konzentration auf Kernbereiche

Im Ergebnis reguliert die Kommission nur das Verbraucherschutzrecht auf den nationalen Märkten, deshalb sollte sie sich aus Sicht des Bankenfachverbandes auf dessen Kernbereiche konzentrieren. Hierzu zählen insbesondere die vorvertraglichen und vertraglichen Informationspflichten. Mit einer Informationsüberflutung ist dem Verbraucher nicht gedient. Ein zwingendes Berechnungsbeispiel bei der Kreditwerbung käme einem Werbeverbot gleich, da dies im Fernsehen und Radio nicht umsetzbar wäre. Hinzu kommen das Widerrufsrecht und die Regelungen über verbundene Geschäfte. Die Kommission muss auch darauf achten, dass sie den Wettbewerb nicht verzerrt. Deshalb müssen vergleichbare Konsumfinanzierungen, wie Leasing und Hypothekarkredite zu Konsumzwecken, genauso reguliert werden wie Ratenkredite und Kreditkarten. Die Richtlinie sieht dies bislang nicht vor.

Banken mit ausländischen Gesellschaftern
im deutschen Konsumkreditmarkt



Ausländische Finanzdienstleister repräsentieren bereits 20 Prozent des deutschen Marktes für Konsumkredite – über Tochterunternehmen, Niederlassungen oder Joint Ventures.

12 Bankgeschäftliche Prüfungen

Prüfungen sollten dem Risiko der Bank angemessen sein.

Ein funktionstüchtiges Bankwesen ist für die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft unverzichtbar. Deshalb stellt der Staat Regeln auf, die dafür sorgen, dass das Finanzsystem stabil und integer bleibt. Bankkunden und Anleger sollen ihm vertrauen können. Um das zu gewährleisten, stehen die Banken unter der laufenden Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank. Diese beiden Institutionen achten darauf, dass die Banken genügend Eigenkapital und Liquidität vorhalten und über angemessene Risikokontrollmechanismen verfügen.

Vielfältige Prüfungen

Banken müssen sich wie andere Unternehmen einer Jahresabschlussprüfung unterziehen, für die allerdings strengere gesetzliche Vorgaben gelten. Gegenüber der Bankenaufsicht müssen sie vielfältige Meldungen erstatten. Die Aufsicht hat das Recht, Auskünfte und Unterlagen einzufordern und Sonderprüfungen durchzuführen. Es gibt zurzeit zehn verschiedene Prüfungsschwerpunkte. Hierzu gehören die Werthaltigkeit von Krediten, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation und die Mindestanforderungen an das Risikomanagement. Darüber hinaus prüft die Aufsicht auch die den Banken übertragenen Aufgaben zur Bekämpfung der Geldwäsche. Zusätzlich zu den Prüfungen der Bankenaufsicht finden bei den Kreditinstituten regelmäßig Prüfungen durch die Einlagensicherungseinrichtungen statt, häufig mit denselben Schwerpunkten.

Gute Prüfungsvorbereitung

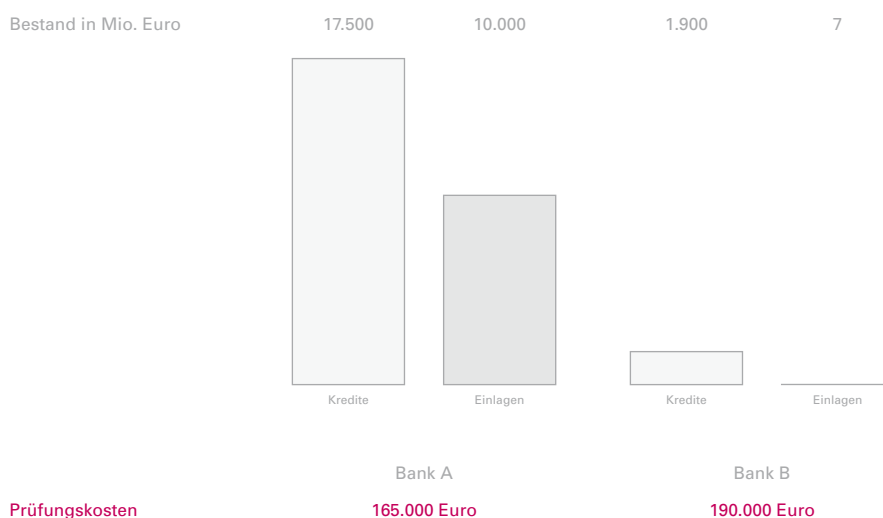
Solche Prüfungen dauern im Durchschnitt drei bis sechs Wochen, wobei bis zu zehn Prüfer eingesetzt werden. Die Kosten der Prüfungen tragen die Banken selbst. Damit die betrieblichen und finanziellen Belastungen der Banken in einem angemessenen Verhältnis zu den Risiken stehen, sollten die Prüfungen aus Sicht des Bankenfachverbandes gut vorbereitet werden. Dies gilt sowohl für die Prüfungseinrichtungen als auch für die betroffenen Banken. Soweit es sich nicht um unangekündigte Prüfungen handelt, sollten die Prüfungstermine rechtzeitig mitgeteilt werden. Die Institute müssen vorab detailliert über Umfang und Gegenstand der Prüfung sowie über die bereitzustellenden Un-

terlagen informiert werden. Voraussetzung einer effizienten Prüfung ist auch, dass die Prüfungsmaßstäbe und das Prüfungsergebnis für die Bank transparent sind. Zur Transparenz gehört nach Auffassung des Verbandes auch, dass vor der Prüfung eine Zeitplanung und Kostenschätzung vorgelegt wird.

Risikoorientierte Prüfungen

Der Bankenfachverband plädiert dafür, dass sich die Prüfungen nach Art und Umfang an den von der Bank betriebenen Geschäften orientieren. Sie sollten die Komplexität dieser Geschäfte, die Größe des Kredit- und Einlagenvolumens sowie die daraus resultierenden Risiken berücksichtigen. Darüber hinaus müssen sie der aktuellen Situation und Risikolage der Bank angepasst sein. Aufwand und Nutzen, d. h. Kosten und Risikogehalt, müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen. So sollten Doppelprüfungen der Bankenaufsicht und der Einlagensicherung vermieden werden. Wiederholte Prüfungen sollten zeitlich und sachlich aufeinander abgestimmt werden. Dabei sollte auch auf Ergebnisse der jeweils anderen Prüfungseinrichtungen zu identischen Schwerpunkten zurückgegriffen werden.

Prüfungskosten in der Praxis – ein Beispiel



Paradox: Gemessen am Einlagenvolumen musste eine kleine Bank (B) für eine Einlagensicherungsprüfung mehr als 1.500-mal so viel zahlen wie eine größere Bank (A).

14 Reform der Verbraucherinsolvenz

Der Staat sollte die Eigenverantwortung der Schuldner stärken und Anreize zur schnelleren Entschuldung setzen.

Der Gesetzgeber strebt abermals eine Reform des erst 1999 eingeführten Verbraucherinsolvenzverfahrens an. Die Neuregelungen sollen zum Jahreswechsel 2008 in Kraft treten.

Verbraucherinsolvenzen stabilisieren sich

Hintergrund der Reform ist die starke Zunahme von Verbraucherinsolvenzverfahren. Im Jahr 2006 beantragten rund 98.000 Verbraucher die Insolvenz. Das sind zwar 30 Prozent mehr als im Vorjahr, jedoch nahm die Zuwachsquote in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich ab. Direkt nach der ersten Vereinfachung des Insolvenzverfahrens in 2001 lag die Zuwachsrate noch bei 60 Prozent. Neben der weiterhin allgemein schlechten Wirtschaftslage und der hohen Arbeitslosigkeit liegen die Gründe für die Zunahme der Verfahren vor allem in der wachsenden Bekanntheit der Verbraucherinsolvenz in der Bevölkerung und der sinkenden Scheu gegenüber einer solchen privaten Entschuldung. Der Anteil der Verfahren, in denen ein Schuldner nicht einmal die Verfahrenskosten aufbringen kann, liegt bei ca. 80 Prozent.

Bessere Beratung im Entschuldungsverfahren

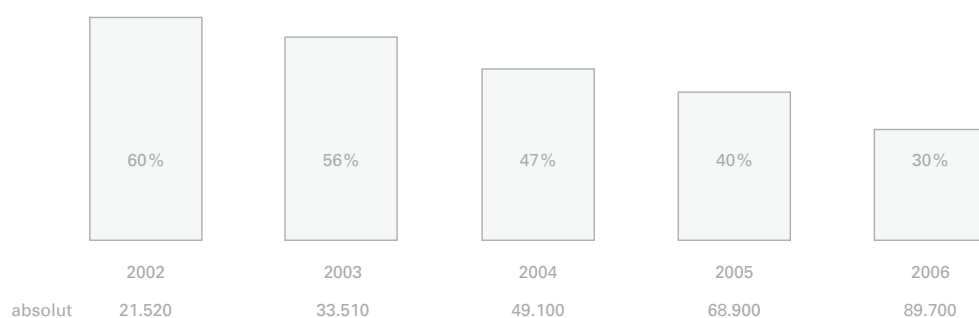
Nach dem Gesetzentwurf der Bundesregierung soll in diesen Fällen kein aufwändiges Insolvenzverfahren mehr stattfinden. Das Verfahren soll effizienter gestaltet und die Kostenbelastung der Justizverwaltung gesenkt werden. In einem vereinfachten und verkürzten »Entschuldungsverfahren« prüft der Gerichtsvollzieher, ob der Schuldner tatsächlich nicht einmal die Verfahrenskosten aufbringen kann. Danach schließt sich unmittelbar das Restschuldbefreiungsverfahren an. Hier gelten dieselben Regeln wie bei Schuldnern, die über verteilbares Vermögen und Einkünfte verfügen. Während dieser sechsjährigen Wohlverhaltensperiode hat sich der Schuldner vor allem darum zu bemühen, eine angemessene Erwerbstätigkeit auszuüben und pfändbare Einkünfte an die Gläubiger zu zahlen. Dabei sollten die Schuldner aus Sicht des Bankenfachverbandes von Staat und Schuldnerberatungsstellen aktiv unterstützt und besser beraten werden. Zur Finanzierung der Beratung könnten diese Institutionen die Mittel einsetzen, die sie durch die Vereinfachung des Verfahrens einsparen.

Anreize für schnellere Entschuldung setzen

Der Gesetzesentwurf will dem Schuldner Anreize bieten, die Wohlverhaltensperiode durch eine möglichst hohe Gläubigerbefriedigung zu verkürzen. So soll die völlige Entschuldung bereits nach zwei Jahren eintreten, wenn die Gläubiger 40 Prozent ihrer Forderungen erhalten haben. Bei einer Befriedigungsquote von 20 Prozent wird der Schuldner nach vier Jahren von seinen restlichen Schulden befreit. Dieser Vorschlag wird vom Bankenfachverband im Ansatz begrüßt. Allerdings weist die Bundesregierung selbst darauf hin, dass der Verdacht des Missbrauchs gegeben sein könnte, wenn der Schuldner bereits zwei Jahre nach Feststellung seiner Zahlungsunfähigkeit 40 Prozent der Forderungen erfüllt. Auf der anderen Seite ermöglicht die vorgeschlagene Quote von 20 Prozent den beinahe mittellosen Schuldnern kaum, die Entschuldungsphase zu verkürzen. Deshalb sollten die Anreize nach Auffassung des Verbandes stärker gespreizt werden. Dem Schuldner sollte die vorzeitige Entschuldung zugute kommen, wenn er entweder nach fünf Jahren zehn Prozent, nach vier Jahren 20 Prozent, nach drei Jahren 30 Prozent, nach zwei Jahren 40 Prozent oder nach einem Jahr 50 Prozent der Forderungen bezahlt hat.

Quelle: Creditreform, 2006

Zuwachsraten der Verbraucherinsolvenzen



Die Zunahme der Verbraucherinsolvenzverfahren in Deutschland stabilisiert sich, auch wenn die absolute Zahl der Verfahren noch wächst. Die geplante Reform des Verfahrens wird die Stabilisierung voraussichtlich noch beschleunigen.

16 Risikogerechte Kreditkonditionen

Wer gut mit Geld umgehen kann, zahlt weniger.

Banken bieten ihren Kunden zunehmend Kreditkonditionen an, die auf ihre individuelle Bonität abgestimmt sind. Die Bonität beschreibt dabei die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kunde seinen Kredit zurückzahlen kann. Im gewerblichen Kreditgeschäft sind risikogerechte Konditionen schon lange üblich. Pauschalkonditionen werden dagegen im Privatkundengeschäft immer seltener. Hintergrund sind die neuen Eigenkapitalanforderungen (Basel II), die seit Anfang 2007 in Kraft sind. Die deutsche Bankenaufsicht hat die Kreditinstitute wiederholt aufgefordert, ihre Preise risikogerecht zu gestalten. Dadurch müssen die Banken ihre Kredite mit weniger Eigenkapital unterlegen und haben mehr Geld zur Verfügung, das sie verleihen können.

Erhöhter Zugang zu Kredit

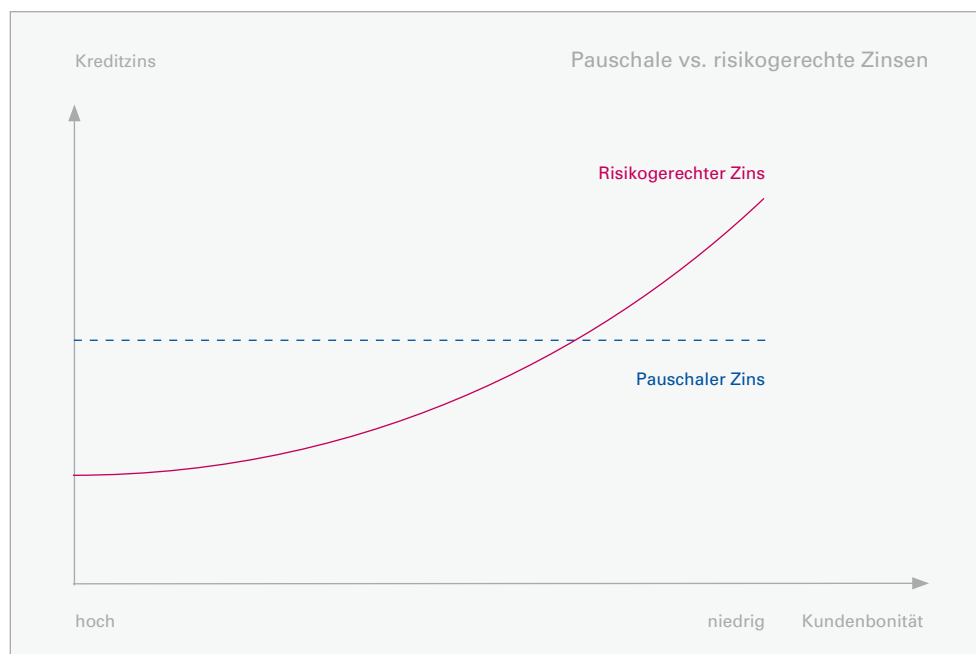
Dank risikogerechter Konditionen können mehr Verbraucher einen Kredit aufnehmen. Banken sind durch sie in der Lage, auch Konsumenten mit einer geringeren Bonität ein Kreditangebot zu unterbreiten. Dagegen erfolgt bei pauschalen Konditionen eine Quersubventionierung. Kunden mit geringer Bonität und hohem Risiko zahlen weniger, als sie eigentlich müssten, da ihre erhöhten Kreditkosten von Kunden mit einer besseren Bonität mitgetragen werden.

Bonität ist unabhängig vom Einkommen

Ein Kunde mit einem geringen Einkommen, der seine Finanzen fest im Griff hat, kann eine höhere Bonität haben als ein Kunde, der zwar viel verdient, aber auch viele Ausgaben hat. Wer verantwortungsvoll mit seinen Finanzen umgeht, hat eine höhere Bonität als jemand, der seine Ausgaben nicht unter Kontrolle hat – unabhängig vom Einkommen. So kann ein Arbeiter, der wenig verdient, aber auch nur geringe Ausgaben hat, eine bessere Bonität besitzen als ein Großverdiener, der z. B. eine teure Wohnung und weitere feste monatliche Ausgaben wie Unterhaltszahlungen hat.

Risikogerechte Kreditkonditionen gab es schon immer

Die Risikogerechte Konditionengestaltung gab es faktisch schon immer – auch bei Pauschalkonditionen. Ein Kunde mit guter Bonität wird in der Regel bei der ersten Bank, bei der er anfragt, einen Kredit erhalten. Ein Kunde mit einer geringeren Bonität wird unter Umständen bei mehreren Banken anfragen müssen, um ein Darlehen zu erhalten. Das hat damit zu tun, dass jede Bank eine andere Risikopolitik verfolgt, auf welche sie ihre Preise ausgerichtet hat. Eine Bank, die sehr günstige Kreditkonditionen hat, kann nur den Kunden einen Kredit gewähren, die diesen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zurückzahlen können. Dagegen muss eine Bank, die vielen Kunden einen Kredit anbieten will, höhere Zinsen verlangen, um den erhöhten Kreditausfall ausgleichen zu können. Dagegen ermöglichen risikogerechte Konditionen einer Bank, jedem Kunden – sofern er den Kredit zurückzahlen kann – ein Angebot zu machen, da sie ihm einen Zinssatz unterbreiten kann, der seiner persönlichen Bonität entspricht.



Kunden mit guter Bonität erhalten bessere Kreditkonditionen.

Preise sind keine geeigneten Instrumente für die Verteilungspolitik.

Rolf Peffekoven



Professor Dr. Rolf Peffekoven ist Emeritus für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und seit 1973 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen. Von 1991 bis 2001 war er Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

In einem marktwirtschaftlichen System erfüllt der Preis für Güter und Dienstleistungen eine wichtige Funktion: Er bringt Angebot und Nachfrage auf dem Markt zum Ausgleich, sorgt also dafür, dass gerade so viel produziert wird, wie die Nachfrager abzunehmen bereit sind. Das Ergebnis ist der optimale Einsatz der Produktionsfaktoren; es werden keine volkswirtschaftlichen Ressourcen verschwendet. Man spricht in diesem Fall von der Allokationsfunktion des Preises.

Dieses Ergebnis ist allerdings dann nicht zu erwarten, wenn es Marktunvollkommenheiten gibt, zum Beispiel kein vollkommener Wettbewerb herrscht. In diesem Fall gibt es gute Gründe für staatliche Interventionen – vor allem über die Wettbewerbspolitik (etwa Kartellverbot, Fusionskontrolle). Marktunvollkommenheiten liegen auch vor, wenn bei der Produktion von Gütern negative externe Effekte entstehen. Das heißt: Neben den privaten, dem Produzenten über den Markt auch angerechneten Kosten (Lohn-, Material- und Kapitalkosten) fallen volkswirtschaftliche Kosten (beispielsweise Umweltschäden) an, die den Verursachern über den Markt nicht angelastet werden können. Im Ergebnis wird dann mehr produziert, als es volkswirtschaftlich geboten ist; es kommt also zur Fehlallokation von Ressourcen. Hier kann der Staat in verschiedener Weise intervenieren: durch gesetzliche Maßnahmen (Gebote und Verbote), durch steuerliche Regelungen (Umweltsteuern) oder auch durch Transferzahlungen (Subventionen). In allen Fällen geht es darum, die volkswirtschaftlich »richtigen« Preise zu erreichen, die die Anlastung (Internalisierung) der externen Kosten beim Verursacher sichern.

Nun gibt es aber Situationen, in denen der Staat in die Preisbildung eingreift, obwohl gar keine Marktunvollkommenheiten vorliegen. Begründet wird das damit, dass der am Markt zustande kommende Preis als »ungerecht« gilt. Aus

verteilungspolitischen Gründen wird in den Preisbildungsprozess eingegriffen. Das kann zunächst einmal durch direkte (gesetzliche) Preisfixierungen geschehen.

Preise, die über dem sich am Markt bildenden Gleichgewichtspreis angesetzt werden (Mindestpreise), liegen im Interesse der Anbieter von Gütern und Dienstleistungen, denen man ein für angemessen angesehenes Einkommen verschaffen will. So wird innerhalb der Europäischen Union den Landwirten bei vielen Agrarprodukten ein Mindestpreis garantiert, um ihre Einkommenssituation zu verbessern oder zu sichern. Die Folge ist ein Überschussangebot bei Agrarprodukten, das von staatlichen Vorratsstellen aus dem Markt genommen, unter erheblichen Kosten gelagert und subventioniert in Drittländern vermarktet werden muss. Das alles stellt eine Verschwendung volkswirtschaftlicher Ressourcen und eine Störung der internationalen Handelsbeziehungen dar.

Genau diese Erfahrungen sollte man beachten, wenn derzeit hierzulande ein Mindestlohn gefordert wird. Arbeit wird damit teurer, und die Nachfrage der Unternehmen danach wird geringer ausfallen. Die »Vorratsstelle« existiert bereits: Die Bundesagentur für Arbeit wird eine zusätzliche Anzahl von Arbeitslosen alimentieren müssen. Dabei wird es vor allem um die gering Qualifizierten gehen – schon heute eine Problemgruppe auf dem Arbeitsmarkt. Nur für sie hat der Mindestlohn praktische Bedeutung, und für ihre Unterstützung ist er eigentlich auch gedacht. Im Ergebnis wird allerdings die Arbeitslosigkeit gerade in dieser Gruppe erhöht, zumal bei höheren Löhnen gering Qualifizierte durch besser Qualifizierte am Arbeitsmarkt verdrängt werden.

Um die Einhaltung des Mindestlohns zu sichern, sind zudem umfangreiche und damit aufwendige Kontrollen erforderlich. Nur damit wird man nämlich sichern können, dass der Mindestlohn nicht unterlaufen wird, also beispielsweise zum dann höheren Lohn länger gearbeitet werden muss. Zudem besteht die Gefahr, dass weitere Arbeitsplätze ins Ausland verlagert werden. Wenn etwa – was immer wieder gefordert wird – ein Mindestlohn für Arbeitskräfte in deutschen Schlachthöfen eingeführt würde, um dort die Konkurrenz billiger Arbeitskräfte aus Mittel- und Osteuropa zu unterbinden, ist damit zu rechnen, dass die Schlachthöfe in die Niedriglohnländer verlagert werden, also Arbeitsplätze verloren gehen.

Wird der Preis dagegen gesetzlich unterhalb des Gleichgewichtspreises festgesetzt (Höchstpreis), geschieht dies im Interesse der Nachfrager von Gütern und Dienstleistungen. Auch den Beziehern niedriger Einkommen soll die Ver-

sorgung mit preisgünstigen Gütern ermöglicht werden. Höchstpreise werden deshalb vor allem für Lebensmittel, Kredite, Wohnungsraum, Energieträger und Bildungsangebote gefordert. Ebenso werden im Interesse der Konsumenten bei vielen Dienstleistungen (Beratungen, Versicherungen, Bankwesen) Höchstpreise verlangt.

Auch Höchstpreise führen zu Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage – also zu Allokationsstörungen und Effizienzverlusten, weil sie die Allokationsfunktion des Preises aushebeln. Oft finden sich für die entsprechenden Güter und Leistungen gar keine privaten Anbieter mehr, weil sie bei dem (niedrigen) Höchstpreis ihre Kosten nicht mehr decken können. Meist muss dann der Staat in die Bresche springen, um überhaupt noch ein Angebot sichern zu können. Der Extremfall des Höchstpreises ist übrigens der Nulltarif, wie wir ihn bei vielen staatlichen Leistungen (etwa im Bildungswesen) heute schon kennen und wie er immer wieder für weitere Bereiche (etwa im Verkehrssektor) aus verteilungspolitischen Gründen gefordert wird.

Statt der direkten Preisfixierung arbeitet der Staat gelegentlich auch indirekt über die Gewährung von Subventionen und Steuervergünstigungen. Statt eines Mindestpreises für Agrarprodukte werden diese Güter subventioniert; statt eines Höchstpreises werden Lebensmittel bei der Mehrwertsteuer über einen ermäßigten Steuersatz begünstigt. Die Wirkungen sind tendenziell die gleichen wie bei den direkten Preisfixierungen: Störungen auf den Märkten und damit des optimalen Einsatzes der Ressourcen, also Effizienzverluste.

Zudem werden die angestrebten Verteilungswirkungen über direkte oder indirekte Preispolitik in der Regel gar nicht erreicht. Verbilligt man im Interesse der einkommensschwachen Bevölkerung und der kinderreichen Familien die Milch, dann kann man nicht ausschließen, dass auch die Reichen ihre Katzen mit der verbilligten Milch füttern. Zum Nulltarif angebotene Studienplätze werden vor allem von einkommensstarken Bürgern genutzt. Der ermäßigte Steuersatz bei der Mehrwertsteuer gilt auch für hochwertige Lebensmittel, die in erster Linie von Beziehern hoher Einkommen gekauft werden. Insoweit kommt es zu unerwünschten Verteilungs- und Mitnahmeeffekten, was einer Verschwendung öffentlicher Mittel gleich kommt. Wollte man dennoch verteilungspolitische Zielgenauigkeit erreichen, müsste die staatliche Preispolitik mit aufwendigen Reglementierungen (zum Beispiel Bezugsscheinen) arbeiten. Das wird niemand ernsthaft empfehlen wollen.

Die Wirtschaftspolitik sollte einen ganz anderen Weg gehen: Der Preis ist in einem marktwirtschaftlichen System ein Allokationsinstrument; er steuert An-

gebot und Nachfrage. Für die Verfolgung von verteilungspolitischen Zielen ist er dagegen ungeeignet. Dafür sollte man Transferzahlungen oder Entlastungen bei den direkten Steuern (vornehmlich der Einkommensteuer) einsetzen. Konkret: Statt eines Höchstpreises für Milch sollte ein höheres – allerdings an das Einkommen gebundenes – Kindergeld gezahlt werden. Statt Mindestlohn wäre ein Zuschuss an die Bezieher geringer Einkommen (Kombi-Lohn oder Steuergutschein) geboten. Statt Mindestpreise für Agrarprodukte zu fixieren, würde es sich empfehlen, einkommensschwachen Landwirten eine Transferzahlung (»Bauernrente«) zu gewähren. Statt Kinder in der Gesetzlichen Krankenversicherung beitragsfrei – also zum Nulltarif – mit zu versichern, sollte man Beiträge erheben und die Eltern – je nach Einkommenslage – über Zuschüsse entlasten. Nur so kann man übrigens die Umverteilungen offen ausweisen.

In diesem Zusammenhang hat die Wirtschaftspolitik noch vieles zu bereinigen, wenn es ihr – wie sie immer wieder beteuert – wirklich um die Effizienz in unserer Wirtschaft und die Zielgenauigkeit in der Verteilungspolitik geht.





Märkte

In 2006 sind die Kreditbanken in allen drei Geschäftsfeldern,
der Finanzierung von Konsum, Investitionen und Kfz,
stärker gewachsen als die jeweiligen Märkte.



24 Geschäftsentwicklung der Kreditbanken

In 2006 haben die Kreditbanken ihr Neugeschäft um neun Prozent und ihren Bestand um sieben Prozent ausgebaut.

Im Bankenfachverband sind 55 Kreditbanken organisiert. Sie haben sich auf die Finanzierung von Konsum für private Kunden und von Investitionen für Unternehmen spezialisiert. Die Kreditbanken sind führend in der Finanzierung am Point of Sale in Kooperation mit dem Handel, in der Filiale und im Internet. Die drei Kerngeschäftsfelder der Kreditbanken sind die Konsumfinanzierung, die Investitionsfinanzierung und – als Schnittmenge dieser Bereiche – die Kfz-Finanzierung. Wichtigstes Finanzierungsgut ist das Automobil.

Mit einem Anteil von 44 Prozent sind die Kreditbanken Marktführer in der Finanzierung von Konsum. Sie repräsentieren einen Anteil von zehn Prozent in der Investitionsfinanzierung. Jeder dritte finanzierte Neuwagen kommt durch eine Finanzierung der Kreditbanken auf die Straßen.



Die Kreditbanken finanzieren privaten Konsum und gewerbliche Investitionen. Schnittmenge der beiden Geschäftsfelder ist die Finanzierung von Kraftfahrzeugen.



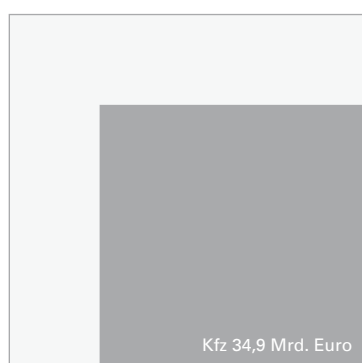
Kennzahlen

Im Jahr 2006 steigerten die Kreditbanken ihre konsolidierte Bilanzsumme auf 223,1 Milliarden Euro. Sie haben damit das Vorjahr um 5,6 Prozent übertroffen. Ihr Kreditneugeschäft in den drei Kerngeschäftsfeldern konnten die Verbandsmitglieder in 2006 um 8,6 Prozent auf 97,6 Milliarden Euro steigern.

KENNZAHLEN der Kreditbanken		Tabelle 1	
	2006 (Mrd. Euro)	Veränderung zu 2005 (%)	
Bilanzsumme	223,1	+ 5,6	
Kreditneugeschäft *	97,6	+ 8,6	
Kreditbestand *	100,2	+ 7,0	
Filialen	820	+ 3,1	
Beschäftigte	25.610	+ 6,7	

* Inkl. Einkaufsfinanzierung und Forderungsankauf (Neugeschäft 49,3 Mrd. Euro und Bestand 18,6 Mrd. Euro), ohne Baufinanzierung und verkaufte Forderungen, ohne ausländische Mitglieder

Der Kreditbestand nahm um 7,0 Prozent zu und betrug zum Jahresende 100,2 Milliarden Euro. Nicht darin enthalten sind Forderungen im Wert von 5,0 Milliarden Euro, welche die Kreditbanken verkauft haben, um Liquidität zu beschaffen und Eigenkapital einzusparen. Mehr als drei Viertel des Gesamtbestandes entfällt auf die Finanzierung von Konsum, ein knappes Viertel auf die Finanzierung von Investitionen.



Konsumfinanzierung 62,7 Mrd. Euro

Grafik 1
Kreditvolumen Bestand der Kreditbanken zum 31.12.2006



Investitionsfinanzierung 18,9 Mrd. Euro

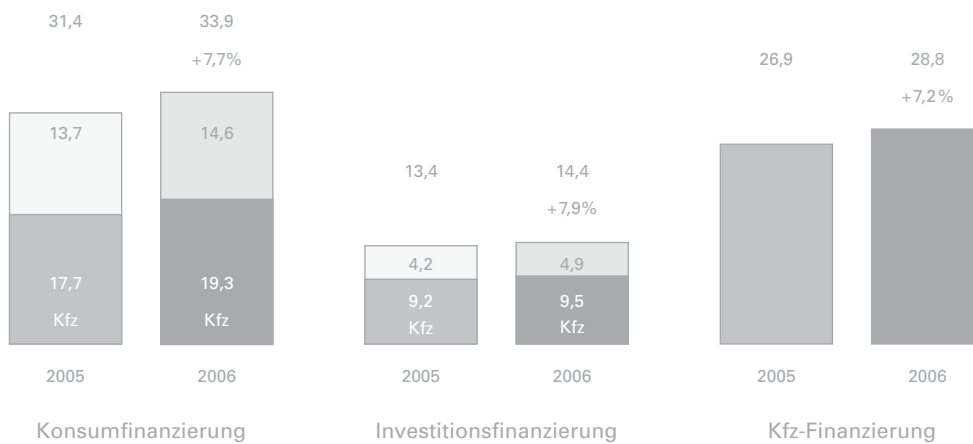
26 Geschäftsentwicklung der Kreditbanken

Ihr Geschäftsstellennetz haben die Kreditbanken bundesweit um 3,1 Prozent auf 820 Filialen und Shops ausgebaut. Sie beschäftigten Ende 2006 über 25.600 Mitarbeiter, das sind 6,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Grafik 2

Kreditvolumen nach Geschäftsfeldern

Neugeschäft der Kreditbanken 48,3 Mrd. Euro



Das Neugeschäft der Kreditbanken ist in allen drei Geschäftsfeldern, der Finanzierung von Konsum, Investitionen und Kfz, im Schnitt um acht Prozent gewachsen.

Am stärksten zugenommen hat das Neugeschäft der Investitionsfinanzierungen, die mit 14,4 Milliarden Euro um 7,9 Prozent höher waren als im Vorjahr. Das Konsumfinanzierungsgeschäft ist fast in gleichem Maße um 7,7 Prozent gestiegen. In 2006 vergaben die Kreditbanken Darlehen im Wert von 33,9 Milliarden Euro zu Konsumzwecken. Den Löwenanteil der beiden Bereiche macht die Finanzierung von Kraftfahrzeugen aus, die immerhin um 7,2 Prozent angezogen hat. Die Kreditbanken haben insgesamt 28,8 Milliarden Euro für die Finanzierung von Kfz verliehen.

Point-of-sale-Finanzierung

Eine große Bedeutung hat für die Kreditbanken die Finanzierung am Point of Sale. Insgesamt haben sie über 100.000 einzelne Händlerkooperationen geschlossen. Neben Kraftfahrzeugen finanzieren die Kreditbanken am POS auch



andere Waren wie Möbel, Küchen oder Elektronik für Privatkunden sowie Produktionsmaschinen für Gewerbekunden. Sie haben in 2006 Güter und Waren im Wert von 33,4 Milliarden Euro am POS finanziert und damit das Vorjahr um 8,7 Prozent übertroffen.

Neben ihren drei Kerngeschäftsfeldern, der Finanzierung von Konsum, Investitionen und Kfz, betreiben die Kreditbanken auch die Einkaufsfinanzierung für den Handel und den Ankauf von Forderungen.

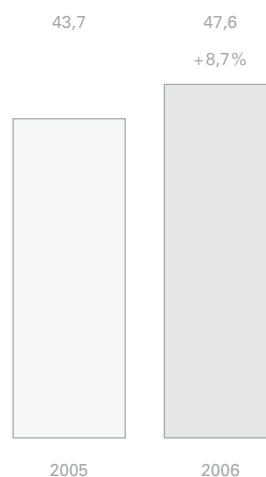
Einkaufsfinanzierung

In 2006 haben die Kreditbanken ihre Einkaufsfinanzierungen um 8,7 Prozent auf 47,6 Milliarden Euro erhöht. Die Einkaufsfinanzierung ermöglicht es beispielsweise einem Autohändler, ständig einen ausreichenden Bestand an Vorführwagen zu haben, um diese an den Endkunden verkaufen zu können. Die Kooperation mit einer Kreditbank bringt dem Händler einen zweifachen Nutzen. Neben der Finanzierung seines Warenbestandes oder seiner Geschäftseinrichtung kann er seinen Absatz am Point of Sale mit den Finanzierungsangeboten der Bank fördern, die sich an den Endkunden richten. Die Einkaufsfinanzierungen machen etwa die Hälfte des gesamten Neugeschäfts der Kreditbanken aus. Ihr Bestand belief sich Ende 2006 auf 14,7 Milliarden Euro.

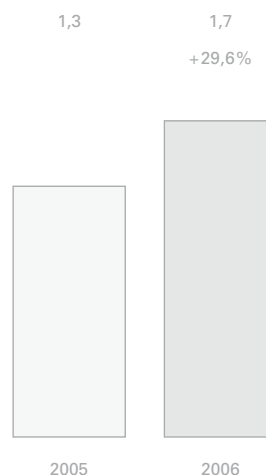
Forderungsankauf

Die Kreditbanken haben in 2006 Forderungen im Wert von 1,7 Milliarden Euro angekauft, das sind 29,6 Prozent mehr als in 2005. Dabei handelt es sich in erster Linie um Leasingforderungen, welche die Banken von Tochter- oder Schwestergesellschaften sowie von anderen Leasinggesellschaften ankaufen und in die eigenen Bücher nehmen. Ende 2006 waren dies 3,9 Milliarden Euro.

Grafik 3
Einkaufsfinanzierung
Neugeschäft der Kreditbanken in Mrd. Euro



Grafik 4
Forderungsankauf
Neugeschäft der Kreditbanken in Mrd. Euro



28 Konsumfinanzierung

Gesamtmarkt

Ende 2006 hatten die Verbraucher zwei Prozent weniger Geld zu Konsumzwecken ausgeliehen als ein Jahr zuvor.



Erstmals seit vielen Jahren war zum Ende 2006 wieder ein Rückgang des Bestandes an Konsumkrediten zu verzeichnen. Die deutschen Kreditinstitute hatten den Verbrauchern 228,4 Milliarden Euro zu Konsumzwecken geliehen. Das waren 2,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang des Gesamtbestandes ist allerdings nur auf den Bereich der Nichttratenkredite zurückzuführen, deren Bestand um 5,8 Prozent auf 97,8 Milliarden Euro gesunken ist. Zu den Nichttratenkrediten gehören unter anderem Dispositionskredite sowie Salden auf Kreditkartenkonten, aber auch Abruf- oder Rahmenkredite. Nichttratenkredite können in flexiblen Raten zurückgezahlt werden. Dagegen ist der Bestand an Ratenkrediten, die in gleichbleibenden Raten getilgt werden, geringfügig um 0,4 Prozent gewachsen. Ende 2006 betrug er 130,6 Milliarden Euro.

Ein wichtiger Faktor für den Finanzierungsmarkt ist der private Konsum. Dieser hat sich im Jahr 2006 erhöht. Die Verbraucher haben 1.348,6 Milliarden Euro zu Konsumzwecken ausgegeben und damit zwei Prozent mehr als im Vorjahr.

Privater Konsum

Ein wichtiger Faktor für den Finanzierungsmarkt ist der private Konsum. Dieser hat sich im Jahr 2006 erhöht. Die Verbraucher haben 1.348,6 Milliarden Euro zu Konsumzwecken ausgegeben und damit zwei Prozent mehr als im Vorjahr.

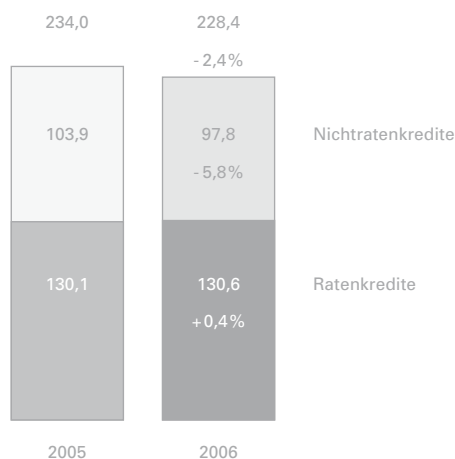
Trends

Immer mehr ausländische Anbieter steigen in den deutschen Markt für Konsumkredite ein. Aber auch deutsche Kreditinstitute aus allen Bankengruppen widmen sich verstärkt der Finanzierung privaten Konsums. Die privaten Insolvenzen nehmen zwar von Jahr zu Jahr zu, da das Verfahren bekannter wird und die Hemmschwelle der Verbraucher sinkt. Allerdings wird der Zuwachs ständig geringer. Gemessen an ihrem verfügbaren Haushaltseinkommen haben die Deutschen 16 Prozent per Kredit finanziert. Die Bundesrepublik liegt damit im internationalen Mittelfeld, deutlich hinter den USA und Großbritannien.

Grafik 5 - Quelle: Deutsche Bundesbank

Konsumkredite in Deutschland

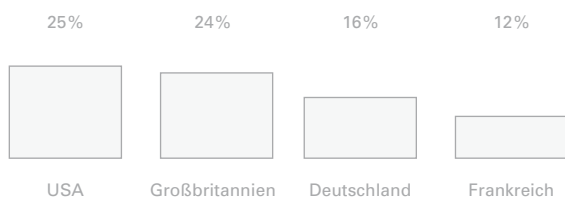
Bestand zum 31.12. in Mrd. Euro





Grafik 6 · Quelle: ECRI 2004

Konsumkredit im Verhältnis zum verfügbaren Haushaltseinkommen – Beispiele



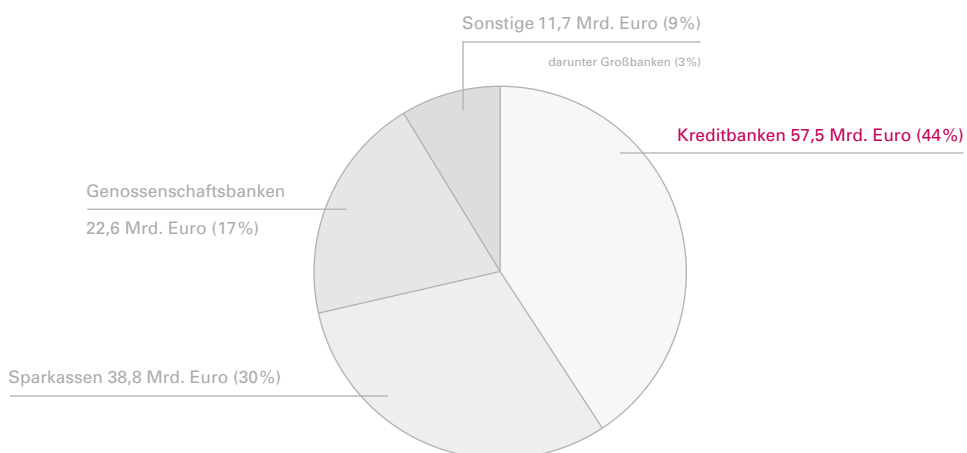
Marktanteile

Die im Bankenfachverband organisierten Kreditbanken konnten ihre Marktanteile in der Konsumfinanzierung über Ratenkredite um zwei Prozentpunkte auf 44 Prozent erhöhen. Ende 2006 hatten sie Ratenkredite im Wert von 57,5 Milliarden Euro verliehen. Damit sind sie Marktführer und rangieren vor den Sparkassen mit einem Anteil von 30 Prozent und den Genossenschaftsbanken mit einem Anteil von 17 Prozent. Die Großbanken halten nur einen geringen Marktanteil von drei Prozent, der Rest entfällt auf sonstige Institute wie die Zweigstellen ausländischer Institute, Realkreditinstitute und Banken mit Sonderaufgaben. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Genossenschaftsbanken und die sonstigen Institute je etwa ein Prozent Marktanteil verloren.

Grafik 7 · Quelle: Deutsche Bundesbank

Marktanteile Ratenkredite

Bestand zum 31.12.2006 – 130,6 Mrd. Euro



In 2006 haben die Kreditbanken ihren Marktanteil in der Konsumfinanzierung um zwei Prozentpunkte auf 44 Prozent ausgebaut.

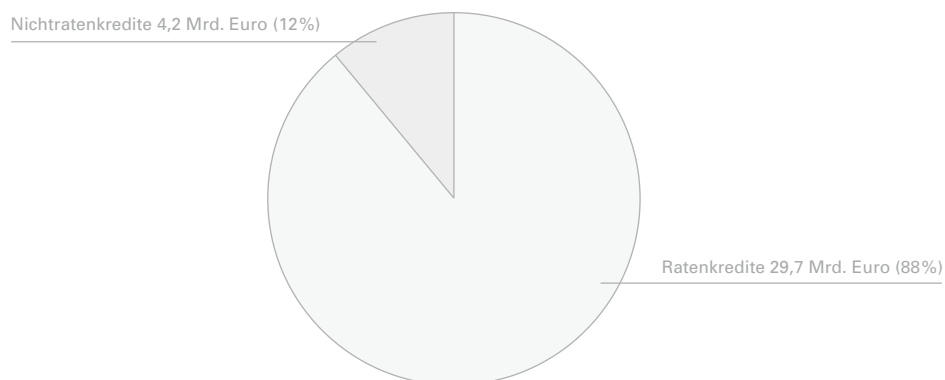
KENNZAHLEN Konsumfinanzierung der Kreditbanken		Tabelle 2
	2006 (Mrd. Euro)	Veränderung zu 2005 (%)
Neugeschäft	33,9	+ 7,7
Ratenkredite	29,7	+ 8,7
Point-of-sale-Finanzierung	21,5	+ 10,5
Barkredite	8,2	+ 4,2
Nichtratenkredite	4,2	+ 1,3
Revolving Credit	2,5	- 10,1
Sonstige	1,7	+ 23,9
Neuverträge (Mio. Stück)	6,4	+ 1,9
Bestand	62,7	+ 8,1

Während der gesamtwirtschaftliche Bestand an Konsumkrediten um 2,4 Prozent rückläufig war, konnten die Kreditbanken ihren Bestand Ende 2006 um 8,1 Prozent auf eine Summe von 62,7 Milliarden Euro steigern. Auch das Kreditneugeschäft wuchs, und zwar um 7,7 Prozent auf 33,9 Milliarden Euro.

Grafik 8

Konsumkredite

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 33,9 Mrd. Euro





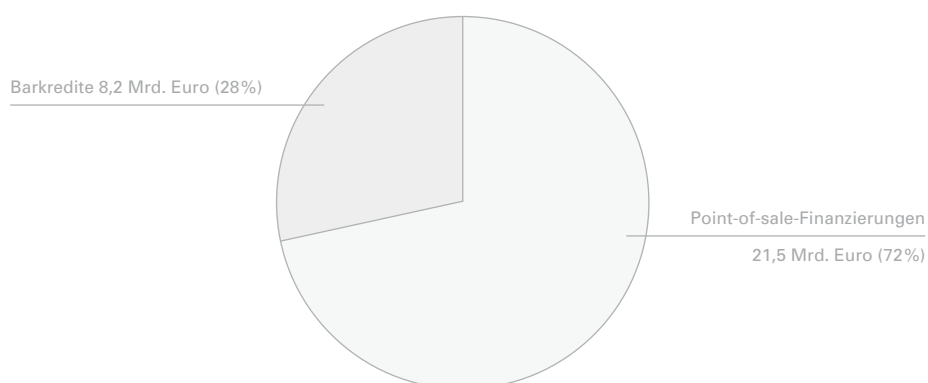
Konsumkredite

Die Kreditbanken finanzieren Konsum zu 88 Prozent über Ratenkredite und nur zu zwölf Prozent über Nichtratenkredite. Während die Ratenkredite gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent gewachsen sind, haben die Nichtratenkredite nur um 1,3 Prozent zugenommen.

Grafik 9

Ratenkredite

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 29,7 Mrd. Euro



Ratenkredite

Kredite, die in festen Raten zurückgezahlt werden, dienen zu 72 Prozent der Finanzierung von Konsumgütern am Point of Sale. Die restlichen 28 Prozent sind Barkredite zur freien Verwendung. Die Point-of-sale-Finanzierungen sind im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zehn Prozent gewachsen.

Verträge

Die Zahl der neuen Kreditverträge hat sich gegenüber 2005 insgesamt nur um 1,9 Prozent auf 6,4 Millionen Stück erhöht. Dahinter verbirgt sich ein deutlicher Rückgang bei den Nichtratenkrediten, der durch ein überproportionales Wachstum bei den Ratenkrediten kompensiert wird. Die durchschnittliche Kreditsumme pro Vertrag belief sich bei einem Barkredit auf 7.500 Euro.

32 Konsumfinanzierung

Mitglieder

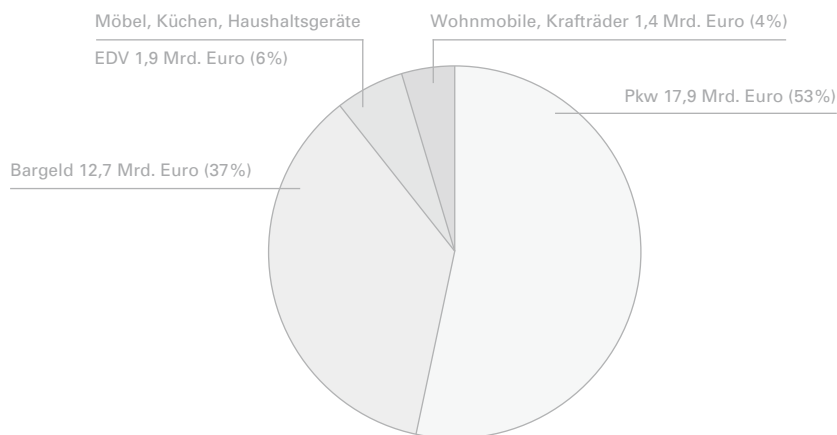
AKTIVBANK · Allgemeine Beamten Kasse · Augsburgener Aktienbank · AUMA KREDIT-BANK · Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe · Banque PSA FINANCE · BHW Bank BMW Bank · Brühler Kreditbank · C&A Bank · CB Credit-Bank · Citibank · CreditPlus Bank CRONBANK · DaimlerChrysler Bank · Deutsche Kreditbank · Dresdner-Cetelem Kreditbank FCE BANK · FFS BANK · FIAT Bank · GE Money Bank · GfK Bank · GMAC Bank · Hanseatic Bank · Honda Bank · ING-DiBa · KarstadtQuelle Bank · MKG Bank · NordFinanz Bank Royal Bank of Scotland · RCI Banque · readybank · Santander Consumer Bank · SKG BANK Süd-West-Kreditbank · TeamBank · TEBA Kreditbank · TOYOTA KREDITBANK · Volkswagen Bank · Volvo Auto Bank · VON ESSEN Bank · Western Union International Bank

Von den 55 Mitgliedsinstituten, die sich im Bankenfachverband zusammengeslossen haben, sind 41 Kreditbanken und damit drei Viertel aller Mitglieder in der Finanzierung privaten Konsums tätig.

Grafik 10

Objekte der Konsumfinanzierung

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 33,9 Mrd. Euro



Finanzierungsobjekte

Mehr als die Hälfte der Konsumfinanzierungen entfallen bei den Kreditbanken auf Autos. In 2006 haben sie Neu- und Gebrauchtwagen für 17,9 Milliarden Euro finanziert. An zweiter Stelle stehen mit 37 Prozent die Barkredite zur freien Verwendung, die in Form von Raten- oder Nichtratenkrediten gewährt



wurden. An dritter Stelle folgen Möbel, Küchen, Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik mit sechs Prozent. Sonstige Kraftfahrzeuge wie Wohnmobile und Krafträder machen vier Prozent aus.

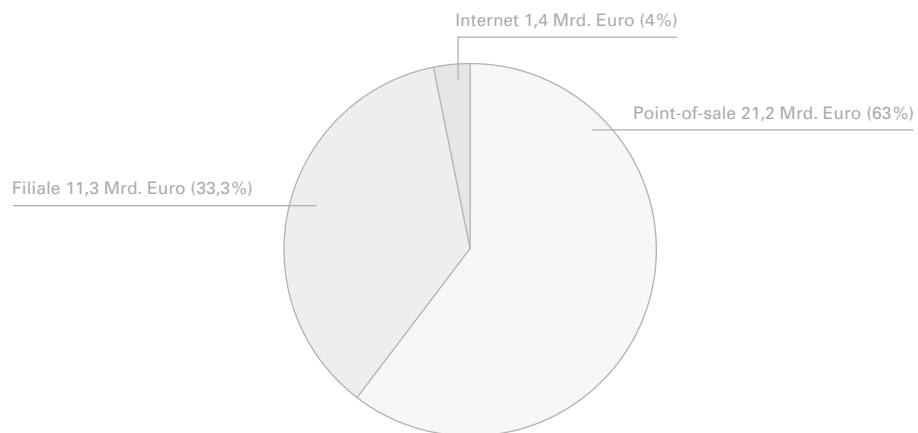
Vertriebswege

Fast zwei Drittel der Konsumkredite vergeben die Kreditbanken am Point of Sale. Darin spiegelt sich insbesondere die starke Bedeutung der Finanzierung von Autos wider. Nur ein gutes Drittel der Kredite wird von den Kunden in der Filiale aufgenommen. Das Internet spielt zwar seit einigen Jahren eine wachsende Rolle im Kreditvertrieb, macht aber bislang nur zwei Prozent des Gesamtvolumens aus.

Grafik 11

Vertriebswege der Konsumfinanzierung

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 33,9 Mrd. Euro



34 Investitionsfinanzierung

Gesamtmarkt

Ende 2006 hatten die Unternehmen wieder geringfügig mehr Investitionen per Kredit finanziert als im Vorjahr.



Ende 2006 hatten sich die Unternehmen 1,2 Billionen Euro von Banken geliehen. Das entspricht wieder einem Wachstum von 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, nachdem die Bestände mehrere Jahre lang rückläufig waren. Mehr als zwei Drittel des gesamtwirtschaftlichen Bestandes entfallen dabei auf langfristige Kredite mit über fünf Jahren Laufzeit. Dieser Bereich ist ebenfalls um 0,4 Prozent gewachsen. Etwa 20 Prozent machen die kurzfristigen Finanzierungen mit Laufzeiten unter einem Jahr aus. Diese sind um 0,6 Prozent zurückgegangen. Am stärksten

gewachsen, und zwar um 1,8 Prozent, ist der Bereich der Kredite mit Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Mit 124,6 Milliarden Euro machen diese mittelfristigen Kredite nur einen Anteil von zehn Prozent am Gesamtbestand aus.

Ausrüstungsinvestitionen

Eine wichtige Grundlage für die Einschätzung des Finanzierungsmarktes ist die Investitionsneigung der Unternehmen. Im Jahr 2006 haben sich die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen positiv entwickelt. Sie lagen bei 169,59 Milliarden Euro und damit 6,4 Prozent über den Investitionen des Vorjahres.

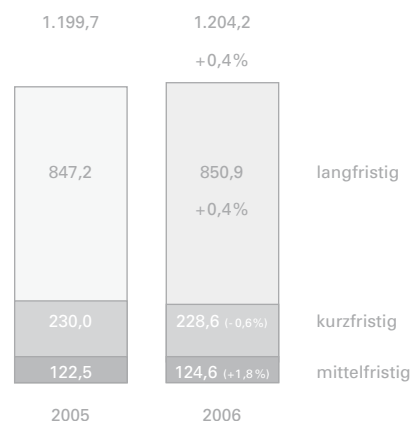
Mobilienfinanzierung

Die Finanzierung mobiler Sachgüter wie Kraftfahrzeuge oder Maschinen, auf die sich die im Bankenverband organisierten Kreditbanken spezialisiert haben, erfolgt hauptsächlich mit Krediten, die eine mittelfristige und seltener eine langfristige Laufzeit haben. Letztere werden eher zur Finanzierung von Anlagen oder Gebäuden gewählt, während die kurzfristigen Laufzeiten bei Betriebsmittelkrediten zum Einsatz kommen.

Grafik 12 - Quelle: Deutsche Bundesbank

Unternehmenskredite in Deutschland

Bestand zum 31.12. in Mrd. Euro



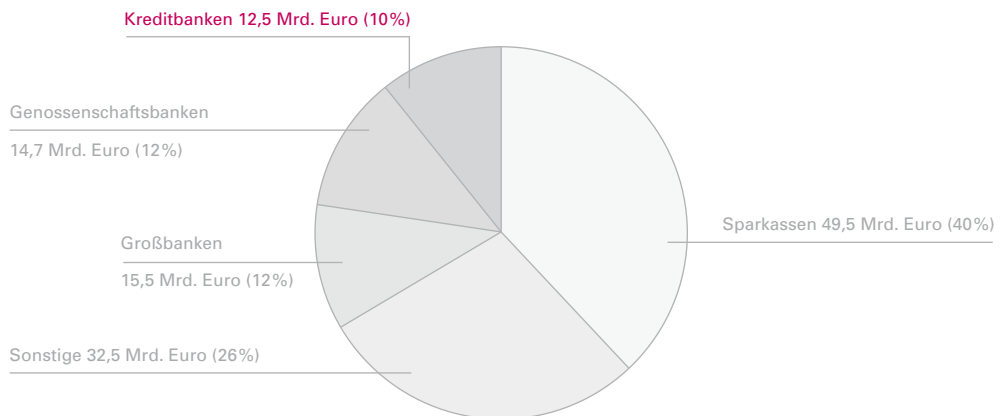
Marktanteile

Den Markt für mittelfristige Investitionskredite dominieren die Sparkassen mit einem Anteil von 40 Prozent. Die Großbanken und Genossenschaftsbanken halten jeweils zwölf Prozent und die Kreditbanken zehn Prozent. Die restlichen 26 Prozent teilen sich auf unter den übrigen Banken wie Zweigstellen ausländischer Institute, Realkreditinstitute, Bausparkassen und Banken mit Sonderaufgaben. Die übrigen Banken haben ihren Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt erhöht, während die Institute des Sparkassensektors einen Prozentpunkt verloren haben.

Grafik 13 · Quelle: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen

Marktanteile mittelfristige Unternehmenskredite

Bestand zum 31.12.2006 – 124,7 Mrd. Euro



36 Investitionsfinanzierung

Mitglieder

Im Jahr 2006 haben die Kreditbanken gewerbliche Investitionen im Wert von 14 Milliarden Euro finanziert und damit das Vorjahr um acht Prozent übertroffen.

KENNZAHLEN Investitionsfinanzierung der Kreditbanken		Tabelle 3
	2006 (Mrd. Euro)	Veränderung zu 2005 (%)
Neugeschäft	14,4	+7,9
– Point-of-sale	11,9	+5,7
– Direktfinanzierung	2,5	+20,3
– kurzfristig	3,3	neu
– mittelfristig	8,6	neu
– langfristig	2,5	neu
Neuverträge (Tsd. Stück)	559	-0,3
Bestand	18,9	+2,7

Während der Gesamtbestand an Unternehmenskrediten in Deutschland nur um 0,4 Prozent zunahm, konnten die Kreditbanken ihren Bestand um 2,7 Prozent auf 18,9 Milliarden Euro ausbauen. Ihr Neugeschäft steigerten sie sogar um 7,9 Prozent auf 14,4 Milliarden Euro. Die Zahl der Verträge ging nur leicht um 0,3 Prozent auf 559.000 zurück. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass viele Institute mehrere Finanzierungsobjekte in einem Vertrag bündeln, um die Stückkosten zu minimieren.

Investitionskredite

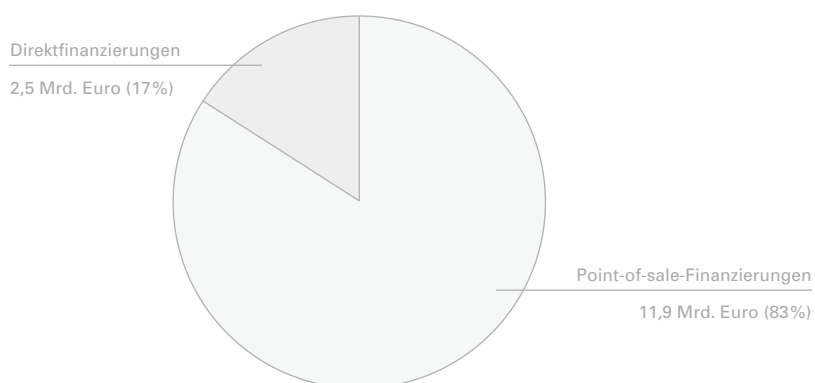
Der Großteil der Investitionskredite kommt mit 83 Prozent am Point of Sale, also beim Händler, zustande. Nur 17 Prozent der gewerblichen Finanzierungen realisieren die Kreditbanken über den direkten Kundenkontakt, zum Beispiel über den Außendienst. Diese direkte Investitionsfinanzierung brachte in 2006 zwar nur ein Neugeschäft von 2,5 Milliarden Euro. Sie hat das Vorjahr jedoch um 20,3 Prozent übertroffen. Dagegen sind die Point-of-sale-Finanzierungen lediglich um 5,7 Prozent gewachsen. Sie beliefen sich auf 11,9 Milliarden Euro.



Grafik 14

Investitionskredite

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 14,4 Mrd. Euro



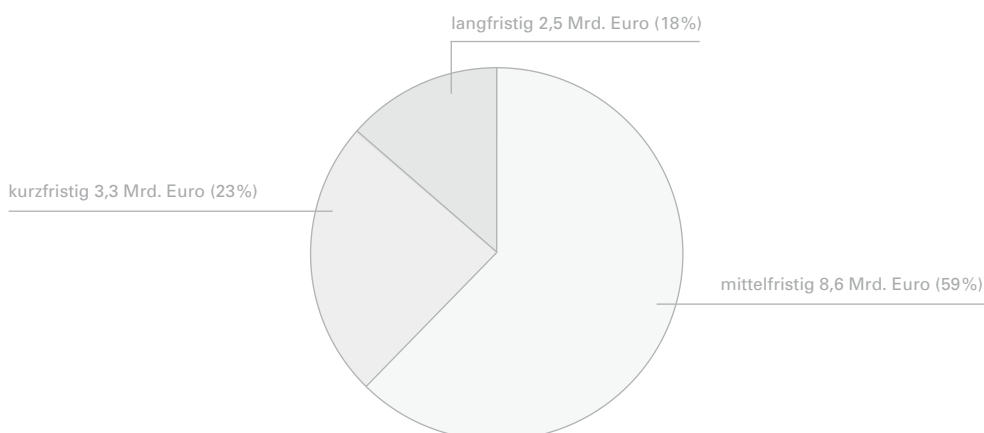
Fristigkeiten

Die Kreditbanken setzen knapp zwei Drittel ihrer Investitionsfinanzierungen im Bereich der mittelfristigen Laufzeiten um. Mehr als ein Fünftel sind kurzfristige Kredite, und 17 Prozent entfallen auf langfristige Finanzierungen. Die Fristigkeiten der Finanzierungen wurden bei den Kreditbanken erstmalig mit der Jahresstatistik 2006 erhoben.

Grafik 15

Fristigkeiten der Investitionskredite

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 14,4 Mrd. Euro



38 Investitionsfinanzierung

Mitglieder

akf bank · AKTIVBANK · AUMA KREDITBANK · Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
Banque PSA FINANCE · BHW Bank · BMW Bank · BNP PARIBAS LEASE GROUP · Brühler
Kreditbank · CB Credit-Bank · CRONBANK · DaimlerChrysler Bank · Deutsche Kreditbank
DIF Bank · Diskont und Kredit · FCE Bank · FELIX DELANG & CO. · FFS Bank · FIAT Bank
GEFA · GMAC Bank · Honda Bank · HVB Investitionsbank · IBM Kreditbank · IVECO
Finance · MKB Bank · MKG Bank · NordFinanz Bank · RCI Banque · Santander Consumer
Bank · TEBA Kreditbank · TOYOTA KREDITBANK · Volkswagen Bank · Volvo Auto Bank
VR DISKONTBANK · WW Bank

Mit 37 Kreditbanken sind zwei Drittel der 55 Mitglieder des Bankenfachverbandes in der Finanzierung von gewerblichen Investitionen aktiv.

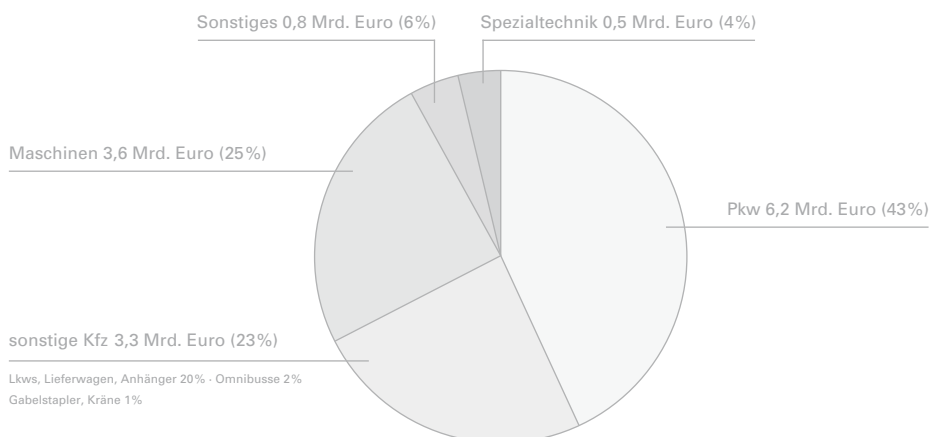
Finanzierungsobjekte

Knapp drei Viertel der Investitionskredite vergeben die Kreditbanken für die Finanzierung von Kraftfahrzeugen. Den Hauptanteil haben mit 46 Prozent Autos, gefolgt von sonstigen Kfz wie Lkws, Lieferwagen, Anhänger (zusammen 21 Prozent), Omnibussen mit zwei Prozent sowie Gabelstaplern und Kränen mit einem Prozent. Den nächstgrößeren Block machen Produktionsmaschinen wie Druckmaschinen mit einem Anteil von 24 Prozent aus. Finanzierungen für Spezialtechnik wie Laboreinrichtungen schlagen mit vier Prozent zu Buche.

Grafik 16

Objekte der Investitionsfinanzierung

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 14,4 Mrd. Euro



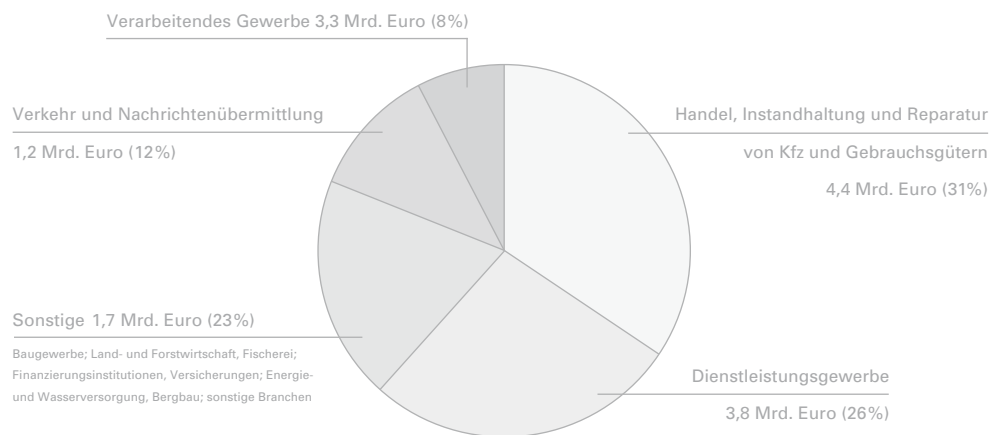
Branchen

Mit einem Anteil von 31 Prozent stellt der Handel einschließlich der Betriebe für die Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern die wichtigste der von den Kreditbanken finanzierten Branchen dar. An zweiter Stelle folgt das Dienstleistungsgewerbe mit einem Anteil von 26 Prozent, gefolgt von der Branche Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 12 Prozent. Zu acht Prozent ist das Verarbeitende Gewerbe vertreten. Die restlichen 23 Prozent teilen sich auf die folgenden Branchen auf: Baugewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und Fischzucht, Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe, Energie und Wasserversorgung sowie Bergbau und weitere Branchen.

Grafik 17

Finanzierte Branchen

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 14,4 Mrd. Euro



40 Kfz-Finanzierung

Gesamtmarkt

In 2006 wurden fünf Prozent mehr Kraftfahrzeuge und Anhänger neu zugelassen als in 2005. Etwa ein Prozent mehr gebrauchte Kfz wechselte den Besitzer.



Entscheidende Faktoren für den Kfz-Finanzierungsmarkt sind die gesamten Neuzulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen. So geht ein hoher Kfz-Abatz auch oft mit einem erhöhten Finanzierungsanteil einher. In Deutschland wurden in 2006 wieder deutlich mehr neue Kfz zugelassen als in den Vorjahren. Die Besitzumschreibungen von Gebrauchtfahrzeugen nahmen erstmals seit sechs Jahren wieder leicht zu.

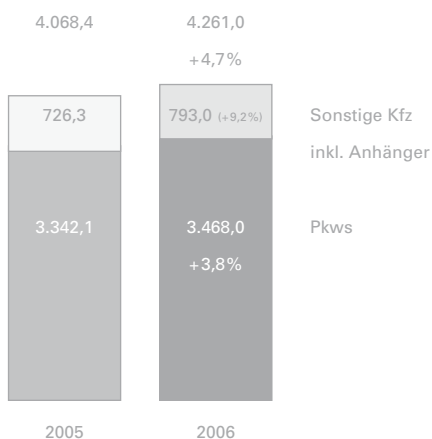
Neue Kfz

Im Jahr 2006 wurden knapp 4,3 Millionen neue Kraftfahrzeuge zugelassen, das sind 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Am stärksten ist dabei der Bereich der sonstigen Kfz (inklusive Anhänger) gewachsen, und zwar um 9,2 Prozent auf 793.000 Stück. Bei den Neuzulassungen entfallen mehr als 80 Prozent auf Pkws. In 2006 wurden knapp 3,5 Millionen Neuwagen zugelassen, was einem Zuwachs von 3,8 Prozent entspricht.

Grafik 18 - Quelle: KBA

Kfz-Neuzulassungen in Deutschland

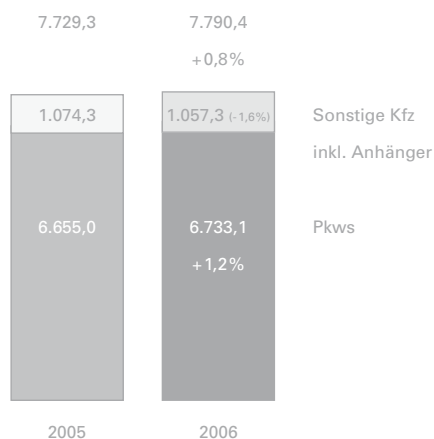
Stückzahlen in Tsd.



Grafik 19 - Quelle: KBA

Kfz-Besitzumschreibungen in Deutschland

(Gebrauchtfahrzeuge) Stückzahlen in Tsd.





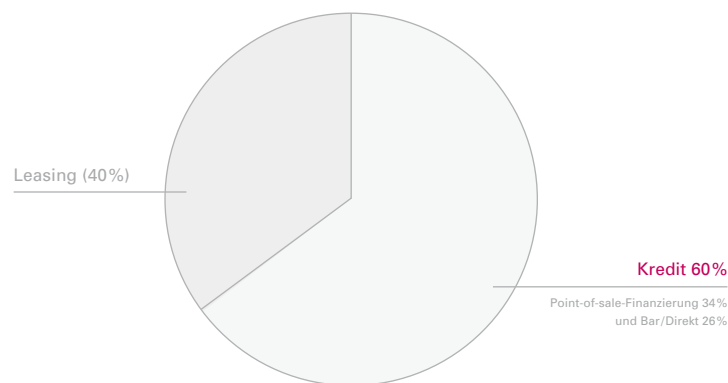
Gebrauchte Kfz

Rund 7,8 Millionen Kraftfahrzeuge wechselten in 2006 den Besitzer. Das kommt einem Wachstum von 0,8 Prozent gleich, das sich allerdings nur im Pkw-Bereich widerspiegelt. Es wurden 1,2 Prozent mehr Besitzumschreibungen von Gebrauchtwagen registriert, also insgesamt 6,7 Millionen Fahrzeuge. Dagegen waren die Umschreibungen sonstiger Kfz und Anhänger um 1,6 Prozent rückläufig und beliefen sich auf 1,1 Millionen Stück.

Grafik 20 - Quelle: AKA 2005, eigene Berechnungen

Finanzierungsarten neue Pkw

Stückzahlen



Pkw-Finanzierung

Der Anteil der Neuwagen, die mithilfe eines Kredits oder mittels Leasing auf die Straße gebracht werden, beträgt Studien zufolge etwa 70 Prozent. Etwa 60 Prozent dieser finanzierten Pkws werden per Kredit finanziert, und rund 40 Prozent werden geleast. Bei der Kreditfinanzierung spielt dabei die Finanzierung am Point of Sale mit geschätzten 34 Prozent die wichtigere Rolle. Hinzu kommt jedoch ein Anteil von etwa 26 Prozent, der über Barkredite finanziert wurde.

Im Jahr 2006 haben die Kreditbanken 2,4 Millionen Kraftfahrzeuge per Kredit finanziert, das sind acht Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

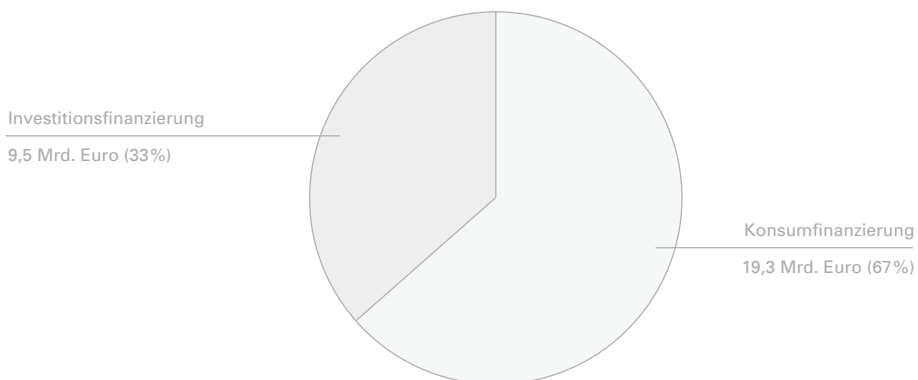
KENNZAHLEN Kfz-Finanzierung der Kreditbanken		Tabelle 4
	2006 (Mrd. Euro)	Veränderung zu 2005 (%)
Neugeschäft	28,8	+7,2
– Konsum	19,3	+9,4
– Investitionen	9,5	+2,8
– Captives	21,0	+6,6
– Non-Captives	7,9	+8,7
Neuverträge	2,4	+7,8
Bestand	49,1	+6,9

Die Kreditbanken haben ihr Geschäftsfeld Kfz-Finanzierung in 2006 in allen Bereichen deutlich gesteigert. Das Kreditneugeschäft wuchs um 7,2 Prozent auf 28,8 Milliarden Euro. Auch der Bestand hat zugenommen und zwar um 6,9 Prozent auf 49,1 Milliarden Euro. Die Vertragszahl wuchs sich um 7,8 Prozent auf rund 2,4 Millionen. Damit sind die Kreditbanken stärker gewachsen als die jeweiligen Märkte: Die Kfz-Neuzulassungen haben nur um knapp fünf Prozent und die Besitzumschreibungen um knapp ein Prozent zugenommen.

Grafik 21

Kfz-Kredite

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 28,8 Mrd. Euro





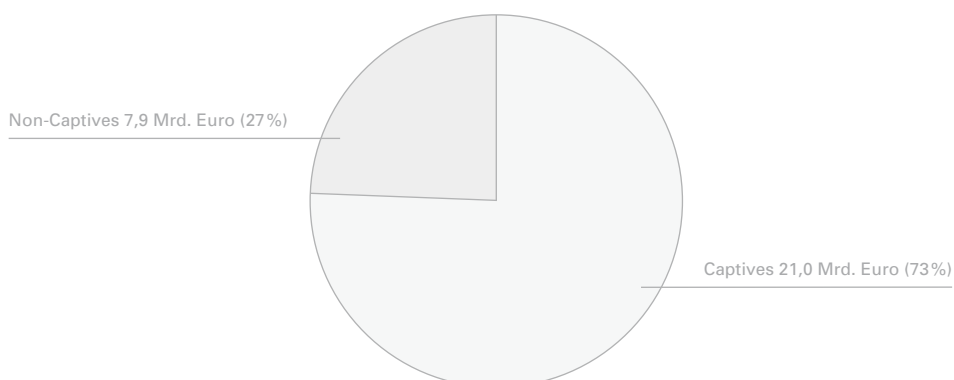
Konsum und Investitionen

Mehr als zwei Drittel ihres Neugeschäfts haben die Kreditbanken mit Privatpersonen zur Finanzierung von Kraftfahrzeugen geschlossen. In 2006 waren dies 19,3 Milliarden Euro. Ein Drittel bzw. 9,5 Milliarden Euro entfallen auf gewerbliche Finanzierungen. Dabei ist die Finanzierung von Kfz zu Konsumzwecken um 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen und damit stärker als die Finanzierung von Kfz-Investitionen, die um 2,8 Prozent zugenommen hat.

Grafik 22

Kfz-Kredite nach Bankengruppen

Neugeschäft 2006 der Kreditbanken 28,8 Mrd. Euro



Captives und Non-Captives

Knapp drei Viertel des Finanzierungsvolumens der Kreditbanken entfällt auf die Banken der Autohersteller, die so genannten Captives. Sie haben in 2006 Kredite im Wert von 21,0 Milliarden Euro für die Finanzierung von Kraftfahrzeugen vergeben. Das übrige Viertel der Finanzierungen, etwa 7,9 Milliarden Euro, werden von herstellerübergreifenden Kreditinstituten, den Non-Captives, erbracht. Dabei haben die Captives ihr Neugeschäft um 6,6 Prozent und die Non-Captives um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

akf bank · Allgemeine Beamten Kasse · AUMA KREDITBANK · Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe · Banque PSA FINANCE · BHW Bank · BMW Bank · BNP PARIBAS LEASE GROUP
 Brühler Kreditbank · CreditPlus Bank · Citibank · DaimlerChrysler Bank · Deutsche Kreditbank · DIF Bank · Diskont und Kredit · Dresdner-Cetelem Kreditbank · FCE Bank · FFS BANK
 FIAT Bank · GE Money Bank · GEFA · GMAC Bank · Honda Bank · HVB Investitionsbank
 Iveco Finance · MKB Bank · MKG Bank · NordFinanz Bank · RCI Banque · readybank
 Santander Consumer Bank · SKG BANK · Süd-West-Kreditbank · TEBA Kreditbank · TOYOTA KREDITBANK · Volkswagen Bank · Volvo Auto Bank · VON ESSEN Bank · VR DISKONTBANK
 Mitglieder AK Autobanken (Captives)

Mit 39 Instituten sind mehr als zwei Drittel der im Bankenfachverband organisierten Kreditbanken in der Kfz-Finanzierung tätig. Dazu gehören die zwölf Banken der Autohersteller sowie 27 Institute, die herstellerübergreifend Pkws und sonstige Kraftfahrzeuge finanzieren.

Kredit pro Pkw

In der Konsumfinanzierung beträgt der durchschnittliche Finanzierungsanteil eines Neuwagens rund 13.200 Euro. Private Gebrauchtwagen werden im Schnitt mit 10.000 Euro finanziert. Im gewerblichen Bereich sind die Durchschnittswerte höher. So schlägt ein neuer Pkw hier mit einer Finanzierungssumme von 18.800 Euro zu Buche, während ein gebrauchtes Auto von Unternehmen im Schnitt mit 14.700 Euro finanziert wird.

Stückzahlen

Gemessen an den Stückzahlen finanzieren die Autobanken der Hersteller, also die Captives, 61 Prozent der Kraftfahrzeuge, also rund 1,5 Millionen Stück, und die Non-Captives 39 Prozent, das sind 950.000 Stück. Die herstellerübergreifenden Institute finanzieren hauptsächlich Gebrauchtwagen und sonstige Kfz für Private. Die Captives haben ihren Schwerpunkt dagegen in der Finanzierung von neuen und gebrauchten Pkws. Über die Hälfte der rund zwei Millionen konsumfinanzierten Kfz entfällt auf Gebrauchtwagen, etwa ein Drittel auf Neuwagen und 16 Prozent auf Wohnmobile und Krafträder. Von den 450.000 investitionsfinanzierten Kfz spielen Pkws mit einem Anteil von 81 Prozent die größte Rolle, wobei sich die Anteile von Neu- und Gebrauchtwagen die Waage halten.



FINANZIERTE KFZ Stückzahlen · Neugeschäft 2006 der Kreditbanken in Tsd. <small>Tabelle 5</small>				
	Konsum	Investitionen	Gesamt	
Captives	1.129	360	1.489	Kfz
	465	162	627	neue Pkw
	573	135	709	gebrauchte Pkwz
	90	63	154	sonstige Kfz
Non-Captives	857	92	950	Kfz
	171	26	197	neue Pkw
	465	44	509	gebrauchte Pkw
	221	22	243	sonstige Kfz
Gesamt	1.986	453	2.439	Kfz
	637	188	824	neue Pkw
	1.039	179	1.218	gebrauchte Pkw
	311	85	396	sonstige Kfz





Mitglieder

In 2007 haben sich dem Bankenfachverband
drei neue Mitglieder angeschlossen,
die C&A Bank, die VON ESSEN Bank und
die Western Union International Bank.

akf bank AKTIVBANK Allgemeine Beamten Kasse Augsburgener Aktienbank
AUMA KREDITBANK Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe Banque PSA FINANCE BHW Bank
BMW Bank BNP PARIBAS LEASE GROUP Brühler Kreditbank C&A Bank CB Credit-Bank
Citibank CreditPlus Bank CRONBANK DaimlerChrysler Bank Deutsche Kreditbank DIF Bank
Diskont und Kredit Dresdner-Cetelem Kreditbank DZB Bank FCE Bank FELIX DELANG & CO. FFS BANK
FIAT Bank GE Money Bank GE Money Bank (Schweiz) GEFA GfK Bank GMAC Bank
Hanseatic Bank Honda Bank HVB Investitionsbank IBM Kreditbank ING-DiBa Iveco Finance
KarstadtQuelle Bank MKB Bank MKG Bank NordFinanz Bank Royal Bank of Scotland RCI Banque
readybank Santander Consumer Bank SKG BANK Süd-West-Kreditbank TeamBank
TEBA Kreditbank TOYOTA KREDITBANK Volkswagen Bank Volvo Auto Bank VON ESSEN Bank
VR DISKONTBANK Western Union International Bank WW Bank 01.04.2007

48 Verbandsgremien

Vorstand

Heinz Schmollinger, Ehrenvorsitzender

Maulbronn

Gerd Schumeckers, Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach

Dr. Rolf Hagen, stv. Vorsitzender

Geschäftsführer der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal

Peter Klein, stv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Peter Pollhammer, stv. Vorsitzender

Sprecher der Geschäftsführung der TOYOTA KREDITBANK GMBH, Köln

Theophil Graband

Vorsitzender des Vorstandes der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

S. Reiner Knippschild

Vorsitzender der Geschäftsführung der GMAC Bank GmbH, Rüsselsheim

Beirat

Jürgen Berndsen

Generalbevollmächtigter der FIAT Bank GmbH, Heilbronn

Walter Grytzik

Leiter der Rechtsabteilung der DaimlerChrysler Bank AG, Stuttgart

Gerhard H. Hackemesser

Mitglied des Vorstandes der Diskont und Kredit AG, Düsseldorf

Andreas Kaiser

Vorsitzender des Vorstandes der AKTIVBANK AG, Pforzheim

Hans-Jörg Kern

Vorsitzender des Vorstandes der NordFinanz Bank Aktiengesellschaft, Bremen

Martin Mudersbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der akf bank GmbH & Co KG, Wuppertal

Edwin Stark

Geschäftsführer der Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH, München

Jan W. Wagner

Vorsitzender des Vorstandes der CreditPlus Bank AG, Stuttgart

Robert Wagner

Mitglied des Vorstandes der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach

Dietmar Wiethoff

Geschäftsführer der DIF Bank Deutsche Investitions Finanz GmbH, Bad Homburg v.d.H.

Rudolf F. Wohlfarth

Vorsitzender der Geschäftsführung der FFS BANK GmbH, Stuttgart

Geschäftsstelle

Rechtsanwalt Peter Wacket

Geschäftsführer

Rechtsanwalt Maximilian Mertes

Referent Recht

Stephan Moll

Referent Markt und PR

Rechtsanwältin Cordula Nocke

Referentin Recht und Verbraucherpolitik

Michael Somma

Referent Betriebswirtschaft

Elke Haag

Sekretariat

Ines Röhrich

Sekretariat

Bankenfachverband e.V.

Littenstraße 10

10179 Berlin

Tel. +49 30 2462596-0 · Fax -20

service@bfach.de

www.bfach.de

Stand: 01.04.2007

50 Geschäftspolitische Ausschüsse

Ausschuss für Privatkundengeschäft

Vorsitzender

Jan W. Wagner

Sprecher des Vorstandes der CreditPlus Bank AG, Stuttgart

Stv. Vorsitzender

Dr. Thomas Brakensiek

Vorsitzender der Geschäftsführung der BMW Bank GmbH, München

Mitglieder

Dr. Dirk Hinze

Geschäftsführer der GE Money Bank GmbH, Hannover

Gerd Ihme

Geschäftsführer der Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH, Bingen am Rhein

Andreas Kramer

Vorsitzender des Vorstandes der readybank ag, Berlin

Arnaud Leclair

Geschäftsführer der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg

Ulrich Leuschner

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach

Wolfgang Pannen

Geschäftsführer der SKG Bank GMBH, Saarbrücken

Christian Polenz

Generalbevollmächtigter der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Robert Restani

Vorstand der KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg

Frank Schlehahn

Mitglied des Vorstandes der AKTIVBANK AG, Pforzheim

Edwin Stark

Geschäftsführer der Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH, München

Dr. Ernst Stark

Direktor, Bereichsleiter Privatkunden der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin

Rudolf F. Wohlfarth

Vorsitzender der Geschäftsführung der FFS BANK GmbH, Stuttgart

Ausschuss für Investitionsfinanzierung

Vorsitzender

Martin Mudersbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der akf bank GmbH & Co KG, Wuppertal

Stv. Vorsitzender

Emmanuel Martin

Geschäftsführer der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal

Mitglieder

Maurice Capelle

Sprecher der Geschäftsleitung der BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A.,
Zweigniederlassung Deutschland, Köln

Joachim Ewald

Geschäftsführer der IBM Deutschland Kreditbank GmbH, Stuttgart

Horst Fritz

Geschäftsführer der MKG Bank Zweigniederlassung der MCE Bank GmbH, Flörsheim

Karl-Heinz Helfrich

Sprecher des Vorstandes der Diskont und Kredit AG, Düsseldorf

Michael Jenette

Geschäftsführer der Iveco Finance GmbH, Heilbronn

Andreas Kaiser

Vorsitzender des Vorstandes der AKTIVBANK AG, Pforzheim

Hans-Jörg Kern

Vorsitzender des Vorstandes der NordFinanz Bank Aktiengesellschaft, Bremen

Frederik Linthout

Geschäftsführer der HVB Investitionsbank GmbH, Hamburg

Rainer Schopp

Vorsitzender des Vorstandes der Brühler Kreditbank eG, Brühl

Hans Erich Seum

Geschäftsführer der VR DISKONTBANK GmbH, Eschborn

Brigitta Siedschlag

Geschäftsführerin der WW Bank GmbH, Köln

Hans-Joachim Spittler

Sprecher der Geschäftsführung der MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz

52 Fachausschüsse

Ausschuss für Recht

Vorsitzender

Walter Grytzik

Leiter der Rechtsabteilung der DaimlerChrysler Bank AG, Stuttgart

Stv. Vorsitzender

Wilhelm Hülsken

Leiter Bereich Recht und Versicherungen der Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Mitglieder

Oliver Bohner

Leiter der Rechtsabteilung der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Oliver Burda

Stv. Mitglied des Vorstandes der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach

Klaus Donner

Bereich Legal/Compliance der GE Money Bank GmbH, Hannover

Eberhard R. Framke

Syndikus, Justiziar der Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH, München

Dr. Christoph Godefroid

Godefroid & Pielorz, Rechtsanwälte, Düsseldorf

Beatrix Gölzenleuchter

Syndikus, Prokuristin der TOYOTA KREDITBANK GMBH, Köln

Gerald Klementz

Leiter der Rechtsabteilung der NordFinanz Bank Aktiengesellschaft, Bremen

Dr. Rudolf Kuhnel

Leiter der Rechtsabteilung der DIF Bank Deutsche Investitions Finanz GmbH, Bad Homburg v.d.H.

Dirk Pyro

Leiter der Rechtsabteilung der Brühler Kreditbank eG, Brühl

Rainer-J. Reimann

Leiter der Rechtsabteilung der Ford Bank, Mazda Bank, Jaguar & Land Rover Financial Services Niederlassungen der FCE Bank plc, Köln

Manfred R. Schick

Leiter Vorstandssekretariat / Recht der ING-DiBa AG, Frankfurt am Main

Christian Schönfelder

Syndikus/Leiter der Rechtsabteilung der CreditPlus Bank AG, Stuttgart

Dr. Gerhard Siegfried

Justiziar der Diskont und Kredit AG, Düsseldorf

Axel Stoffert

Syndikus der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

Marie Luise van Bebber

Stv. Abteilungsleiterin Recht u. Steuern, GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal

Horst Zimmermann

Justiziar/Leiter der Rechtsabteilung der HVB Investitionsbank GmbH, Hamburg

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Vorsitzender

Robert Wagner

Mitglied des Vorstandes der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach

Stv. Vorsitzender

Alfred Geitz

Geschäftsführer der Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH, Bingen am Rhein

Mitglieder

Hans-Günther Dellenbusch

Geschäftsführer der MKG Bank Zweigniederlassung der MCE Bank GmbH, Flörsheim

Michael Euler

Mitglied des Vorstandes der CreditPlus Bank AG, Stuttgart

André H. Grabowski

Leiter Rechnungswesen/Prokurist der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

Christoph Holtschmit

Leiter Rechnungswesen/Controlling der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Michael Lubinski

Direktor der Diskont und Kredit AG, Düsseldorf

Karl-Heinz Montag

Direktor/Leiter Organisation der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal

Wolfgang Morgenstern

Geschäftsführer der SKG BANK GMBH, Saarbrücken

Jürgen Schürmann

Leiter Zentrales Kredit- und Vertragsbüro der DIF Bank Deutsche Investitions Finanz GmbH, Bad Homburg v.d.H.

Edwin Stark

Geschäftsführer der Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH, München

Rainer Steinbach

Innenleiter der BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland, Köln

Stefan Störmer

Director Financial Division der KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg

Lothar Winkler

Bereichsleiter Financial Accounting der Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Detlef Zell

Geschäftsführer der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg

54 Mitgliedschaften in Gremien der EUROFINAS*

Management Committee of the Board

Dr. Pierantonio Rumignani

Managing Director der Santander Holding, Mönchengladbach

Rechtsanwalt Peter Wacket

Geschäftsführer des Bankenfachverband e.V., Berlin

Board

Dr. Rolf Hagen

Geschäftsführer der GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal

Rechtsanwalt Peter Wacket

Geschäftsführer des Bankenfachverband e.V., Berlin

Delegierte der Generalversammlung

Gerd Schumeckers

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach

Rechtsanwalt Peter Wacket

Geschäftsführer des Bankenfachverband e.V., Berlin

Wirtschaftsausschuss

André H. Grabowski

Leiter Rechnungswesen / Prokurist der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

Michael Somma

Referent Betriebswirtschaft des Bankenfachverband e.V., Berlin

Rechts- und Verbraucherausschuss

Rechtsanwältin Cordula Nocke

Referentin Recht und Verbraucherpolitik des Bankenfachverband e.V., Berlin

Rechtsanwalt Maximilian Mertes

Referent Recht des Bankenfachverband e.V., Berlin

Statistikausschuss

Stephan Moll

Referent Markt und PR des Bankenfachverband e.V., Berlin

* Europäische Vereinigung der Verbände von Spezialbanken

EUROFINAS
Avenue de Tervuren 267
B-1150 Bruxelles

www.eurofinas.org

56 Mitgliederverzeichnis

INSTITUT	GESCHÄFTSLEITUNG
akf bank GmbH & Co KG Wuppertal	Martin Mudersbach (Vors.) Paul Häpp · Willi Knöpfel
AKTIVBANK AG Pforzheim	Andreas Kaiser (Vors.) Frank Epple · Frank Schlehahn
Allgemeine Beamten Kasse Kreditbank GmbH Berlin	Fred Baumgart Dr. Friedrich Carthaser Jörg Woltmann
Augsburger Aktienbank AG Augsburg	Lothar Behrens · Joachim Maas Ulrich Truckenmüller
AUMA KREDITBANK GmbH & CO.KG Bank für Finanzierungen · Annweiler am Trifels	Markus Johann · Ilse Rehmund Thomas Rehmund
Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe AG Hamburg	Dr. Hermann Frohnhaus (Spr.) Matthias Sprank
Banque PSA FINANCE S.A. Niederlassung Deutschland * · Neu-Isenburg	Norbert Kuhnlein Karl Strom
BHW Bank AG Hameln	Michael Hawighorst (Spr.) Harald Hermann Göbel Heinz-Günter Wahle
BMW Bank GmbH * München	Dr. Thomas Brakensiek (Vors.) Simon Luijckx
BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland Köln	Maurice Capelle (Spr.) Rudolf Bünten Hans Wolfgang Pinner
Brühler Kreditbank eG Brühl	Rainer Schopp (Vors.) Sven Erik Verheugen
CB Credit-Bank GmbH Straubing	Robert Bönisch Karl Ederer

* Mitglied des AKA

Konsumfinanzierung
Investitionsfinanzierung
Kfz-Finanzierung
Absatzfinanzierung
Einkaufsfinanzierung
Forderungsankauf
Zentralregulierung
Kreditkarten

TELEFON · INTERNET

SPARTEN

BILANZSUMME **

0202 49290 www.akf.de		•	•	•	•	•				549.117
07231 44436110 www.aktivbank.de	•	•		•	•	•	•	•		157.251
030 285350 www.abkbank.de	•		•							903.753
0821 50150 www.aab.de	•							•		844.297
06346 30000 www.auma.biz	•	•	•	•	•					12.150
040 480910 www.bdk-bank.de	•	•	•	•	•					1.115.254
06102 302111 www.psa-finance.de	•	•	•	•	•					3.471.249
05151 180 www.bhw.de	•		•	•				•		2.618.119
089 318403 www.bmwfs.de	•	•	•	•	•			•		6.782.046
0221 476990 www.bnpparibas.com		•	•	•	•	•				461.599
02232 70740 www.bruehlerkreditbank.de	•	•	•	•	•			•		122.132
09421 8660 www.cb-bank.de	•	•				•				53.856

** in Tausend Euro

58 Mitgliederverzeichnis

INSTITUT

GESCHÄFTSLEITUNG

Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA
Düsseldorf

Susan S. Harnett (Vors.)
Ahmad Siddik Badruddin
Peter E. Blatter · Ulrich Jordan
Peter Klein · Franz Josef Nick

CreditPlus Bank AG
Stuttgart

Jan W. Wagner (Vors.)
Jean-Gaston de Lassus · Michael Euler

CRONBANK Aktiengesellschaft
Dreieich

Frank Bermbach (Vors.)
Manfred Adams · Wolfgang Becker

C&A Bank GmbH
Düsseldorf

Dr. Oliver Prill (Vors.)
Franz-Josef Schmitz

DaimlerChrysler Bank AG *
Stuttgart

Peter Zieringer (Vors.)
Reinhard Loose · Gregor Pottmeyer

Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft
Berlin

Günther Troppmann (Vors.)
Rolf Mähliß · Klaus Sturm
Stefan Unterstättnner
Dr. Patrick Wilden

DIF Bank Deutsche Investitions Finanz GmbH
Bad Homburg v.d.H.

Friedrich Jüngling
Dietmar Wiethoff

Diskont und Kredit AG
Düsseldorf

Karl-Heinz Helfrich (Spr.)
Gerhard H. Hackemesser
Thomas Rauschenbach
Felix Weidenbach

Dresdner-Cetelem Kreditbank GmbH
München

Denis Corjon
Gerd Hornbergs · Edwin Stark

DZB Die Zentralregulierungsbank GmbH
Mainhausen

Günter Althaus
Rainer Mühlhaus · Joachim Siebert

FFS BANK GmbH
Stuttgart

Rudolf F. Wohlfarth (Vors.)
Gerd-Rainer Schuster

* Mitglied des AKA

Konsumfinanzierung
Investitionsfinanzierung
Kfz-Finanzierung
Absatzfinanzierung
Einkaufsfinanzierung
Forderungsankauf
Zentralregulierung
Kreditkarten

TELEFON · INTERNET

SPARTEN

BILANZSUMME **

0211 89840 www.citibank.de	•		•	•				•	13.655.393
0711 660660 www.creditplus.de	•		•	•	•				1.356.039
06103 391255 www.cronbank.de	•	•		•	•	•	•	•	153.685
0211 98722873 www.cunda.de	•								
0711 257401 www.daimlerchrysler-bank.com	•	•	•	•	•			•	7.705.726
030 201550 www.dkb.de	•	•	•	•		•		•	35.320.046
06172 8804 www.dif-bank.com		•	•	•	•	•			1.197.304
0211 53500 www.disko.de		•	•	•		•			1.282.197
089 551130 www.dresdner-cetelem.de	•		•	•	•			•	1.254.668
06182 9280 www.dzb-bank.de							•		199.360
0711 9063833 www.ffs.de	•	•	•	•	•				657.119

** in Tausend Euro

60 Mitgliederverzeichnis

INSTITUT	GESCHÄFTSLEITUNG
FIAT Bank GmbH* Heilbronn	Klaus Bentz (Vors.) Günter Denz · Dr. Andreas Diesner
Finanzierungsgesellschaft FELIX DELANG & CO. Nürnberg	Herbert Delang
Ford Bank, Mazda Bank, Jaguar & Land Rover Financial Services Niederlassungen der FCE Bank plc* Köln	Nick Rothwell (GD) Andreas Krämer Stefan Kröschel Dr. Heinz-Peter Renkel
GE Money Bank GmbH Hannover	Sean Morrissey (Vors.) Dirk Hinze · Heinz Mayer
GE Money Bank Zürich · Schweiz	Richard Neff (CEO) Heinz Hofer
GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH Wuppertal	Jochen Jehmlich (Spr.) Dr. Rolf Hagen · Emmanuel Martin
GfK Bank GmbH Solingen	Andrea Drache Ralf Drache
GMAC Bank GmbH* Rüsselsheim	S. Reiner Knippschild (Vors.) Arthur F. Gellineck Dr. Gebhard J. Ratz · Klaus H. Schrimpf
Hanseatic Bank GmbH & Co KG Hamburg	Arnaud Leclair Detlef Zell
Honda Bank GmbH* Frankfurt/Main	Hubert W. Bengler Hans Wassenberg
HVB Investitionsbank GmbH Hamburg	Stefan Lechner Frederik Linthout
IBM Deutschland Kreditbank GmbH Stuttgart	Christoph B. Bläser Uwe Bräuning · Joachim Ewald

* Mitglied des AKA

Konsumfinanzierung
Investitionsfinanzierung
Kfz-Finanzierung
Absatzfinanzierung
Einkaufsfinanzierung
Forderungsankauf
Zentralregulierung
Kreditkarten

TELEFON · INTERNET

SPARTEN

BILANZSUMME **

07131 937113 www.fiatbank.de	•	•	•	•	•					1.506.620
0911 268961		•								663
0221 51080 www.fordbank.de	•	•	•	•	•	•				5.187.200
0511 64650 www.gemoneybank.de	•		•	•	•				•	2.793.901
0041 44 4398111 www.gemoneybank.ch	•		•	•	•				•	3.271.000
0202 3820 www.gefa.de		•	•	•	•	•				5.223.680
0212 3832555	•									1.241
06142 8780 www.gmacbank.de	•	•	•	•	•	•				2.904.862
040 646030 www.hanseaticbank.de	•			•		•			•	1.456.000
069 48980 www.honda-bank.de	•	•	•	•	•					571.290
040 23643100 www.hvbinvestitionsbank.de		•	•	•	•	•				333.070
0711 7857072 www.de.ibm.com./financing.de		•		•		•				387.282

** in Tausend Euro

62 Mitgliederverzeichnis

INSTITUT	GESCHÄFTSLEITUNG
ING-DiBa AG Frankfurt/Main	Ben Tellings (Vors.) · Martin Krebs Klaus Oskar Schmidt Herbert Willius · Hermann Zeilinger
Iveco Finance GmbH Heilbronn	Michael Jenette Klaus Schlund
KarstadtQuelle Bank AG Neu-Isenburg	Matthias Fachinger Robert Restani
MKB Mittelrheinische Bank GmbH Koblenz	Hans-Joachim Spittler (Spr.) Maximilian Meggle
MKG Bank Zweigniederlassung der MCE Bank GmbH * · Flörsheim	Hans-Günther Dellenbusch Horst Fritz · Wilfried Plath
NordFinanz Bank Aktiengesellschaft Bremen	Hans-Jörg Kern (Vors.) Jörn-Michael Gauss
RBS (RD Europe) GmbH Ratingen	David Hall Carsten Höltekemeyer
RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland * Neuss	Alain Juan (GD)
readybank ag Berlin	Andreas Kramer (CEO) Uwe Arndt · Christiane Wolff
Santander Consumer Bank AG Mönchengladbach	Andreas Finkenberg (Vors.) Ulrich Leuschner (Stv.) Dr. Ulrich Anders Robert Wagner
SKG BANK GMBH Saarbrücken	Wolfgang Morgenstern Wolfgang Pannen
Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH Bingen am Rhein	Alfred Geitz Gerd Ihme

* Mitglied des AKA

Konsumfinanzierung
Investitionsfinanzierung
Kfz-Finanzierung
Absatzfinanzierung
Einkaufsfinanzierung
Forderungsankauf
Zentralregulierung
Kreditkarten

TELEFON · INTERNET

SPARTEN

BILANZSUMME **

01802 784578 www.ing-diba.de	•								•	72.318.455
07131 27880 www.ivecofinance.de		•	•		•					801.937
069 697950 www.karstadtquellebank.de	•				•				•	421.731
0261 94330 www.mkb-bank.de		•	•	•			•			393.154
06145 5060 www.mkg-bank.de	•	•	•	•	•	•				1.705.594
0421 30750 www.nf-bank.de	•	•	•	•	•					195.876
02102 150 www.rbs.de	•				•				•	1.459.010
02131 401010 www.renault.de	•	•	•	•	•	•				4.340.345
030 202080 www.readybank.de	•			•	•	•				249.160
02161 6900 www.santander.de	•	•	•	•	•	•			•	16.312.321
0681 8571000 www.skgbank.de	•			•						532.742
06721 91010 www.swk-bank.de	•			•	•					119.939

** in Tausend Euro

64 Mitgliederverzeichnis

INSTITUT	GESCHÄFTSLEITUNG
TeamBank AG Nürnberg Nürnberg	Theophil Graband (Vors.) Mathias Beers
TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG Landau/Isar	Christina Fleischmann Karl-Heinz Richter
TOYOTA KREDITBANK GMBH * Köln	Andreas Bullock Peter Pollhammer Christian Ties Ruben
Volkswagen Bank GmbH * Braunschweig	Burkhard Breiing (Vors.) Rainer Blank · Rolf Grönig Michael Reinhart Klaus-Dieter Schürmann
Volvo Auto Bank Deutschland GmbH * Köln	Jan Boss Henrichsen Servé Olivier · Bernhard Pries
VON ESSEN GmbH & Co. KG Bankgesellschaft Essen	Ralf Dreher Peter Kauhaus
VR DISKONTBANK GmbH Eschborn	Dr. Michael Mette (Spr.) Gerhard Glesel Hans Erich Seum
Western Union International Bank Niederlassung Deutschland Frankfurt/Main	Heinz-Dieter Rahlves
WW Bank GmbH Köln	Hans Schmitz · Brigitta Siedschlag Dr. Martin Straaten

Arbeitskreis der Banken und Leasing-Gesellschaften der Automobilwirtschaft (AKA)
www.autobanken.de

* Mitglied des AKA

Konsumfinanzierung
Investitionsfinanzierung
Kfz-Finanzierung
Absatzfinanzierung
Einkaufsfinanzierung
Forderungsankauf
Zentralregulierung
Kreditkarten

TELEFON · INTERNET

SPARTEN

BILANZSUMME **

0911 53900 www.teambank.de	•									4.377.981
09951 98040 www.teba-kreditbank.de	•	•	•	•		•				39.531
02234 10210 www.toyota-bank.de	•	•	•	•	•					3.699.132
0531 21202 www.volkswagenbank.de	•	•	•	•	•	•	•	•		21.022.712
0221 51081000 www.volvoautobank.de	•	•	•	•	•	•				1.097.000
0201 81180 www.vonessenbank.de	•		•			•		•		959.761
069 74473222 www.vr-diskontbank.de		•	•	•	•		•			191.098
069 85098330 www.westernunionbank.com	•							•		
0221 57908350 www.wwbank.de						•				95.819

UNTERNEHMEN

GESCHÄFTSLEITUNG

afb Application Services AG
München

Christian Aechter
Gerolf Dienhold · Jan Philip Wieners

arvato infoscore GmbH
Baden-Baden

Florian Schulte (Vors.)
Michael Baumbach · Ulrich Bongartz

Assurant Deutschland GmbH
Frankfurt/Main

Ludolph T van Hasselt

CARDIF Allgemeine Versicherung
Niederlassung für Deutschland · Stuttgart

Torsten Freese · Uwe Henne
Lothar H. Huber · Peter Sauerhöfer

CEG Creditreform Consumer GmbH
Neuss

Siebo Woydt

CIGNA Life Insurance Company of
Europe S.A.-N.V. Direktion für Deutschland
Frankfurt/Main

Olaf Jochens

CiV Lebensversicherung AG
Hilden

Norbert Kox · Barbara Riebeling
Ulrich Rosenbaum · Bernd-Leo Wüstefeld

Credit Life International Insurance N.V.
Venlo · Niederlande

Christoph Buchbender · Udo Klanten
Hans-Peter Kuhnhehn · Jutta Stöcker

DAD Deutscher Auto Dienst GmbH
Ahrensburg

Matthias Gauglitz
York Schmidt zur Nedden

DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH
Ostfildern-Scharnhausen

Volker Prüfer

Delta Lloyd Lebensversicherung AG
Wiesbaden

Paul Kerst Medendorp (Vors.)
Wolfgang W. Fuchs
Martin Heuvelmans · Dr. Veronika Simons

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stuttgart

Dr. Herbert Müller (Vors.)
Prof. Dr. Norbert Pfitzer
Dr. Hermann A. Wagner

68 Mitgliederverzeichnis

UNTERNEHMEN

GESCHÄFTSLEITUNG

European Securities Invest SECI GmbH
Wertpapierhandelsbank · München

Dieter Kremer
Erwin Zimmermann

EXCON Externe Controlling Services GmbH
Neu-Isenburg

Dr. Johannes Clauss
Jürgen W. Geis · Markus Heiß

febs AG · Financial & Employee Benefits
Services Aktiengesellschaft · Haar / München

Volker Stegmann (Vors.)
Darius Zwioerek

G & H Bankensoftware AG
Berlin

Erik Endriss
Steffen Hertlein · Oliver Struck

Genworth Financial Payment Protection
Insurance · Neu-Isenburg

Dr. Holger Hill
Christian Koch

GFKL Financial Services AG
Essen

Jürgen Baltes · Dr. Till Ergenzinger
Dr. Tom Haverkamp · Dr. Peter Jänsch

HOIST AG
Duisburg

Peter Buttenschön
Hans-Werner Kegel

Kierdorf Inkasso
Reichshof-Wildbergerhütte

Albert Kierdorf
Margarete Pickartz

Klementz Consult
Frankfurt / Main

Lothar F. Klementz

Kommanditgesellschaft EOS Holding
GmbH & Co.
Hamburg

Hans-Werner Scherer (Vors.)
Justus Hoeking-Veltman
Paul E. Leary sen.
Michael Weinreich
Dr. Andreas Witzig

MAZARS Revision & Treuhandgesellschaft mbH
Frankfurt / Main

Dr. Stefan Lutz
Amand Rufin

PLUSCARD Servicegesellschaft für Kreditkarten-
Processing mbH · Saarbrücken

Horst Jung
Thomas Maas · Carsten Oppelt

Restkreditversicherung
 Wirtschaftsprüfung / -beratung
 Forderungsmanagement
 Konsumenten- /Wirtschaftsinformationen
 IT-Dienstleistungen
 Risikomanagement
 Kfz-Dienstleistungen
 Kreditkarten-Processing
 Wertpapierdienstleistungen
 Beratung

Mitglieder
 assoziierte

69

TELEFON · INTERNET

SPARTEN

089 64800050					•					•	
06102 73890 www.excon.de			•		•	•	•				•
089 43607100 www.febs.biz	•									•	•
030 8845910 www.bancos.com					•						•
06102 29180 www.genworth.de	•										
0201 1020 www.gfkl.com			•	•	•	•					•
0203 756910 www.hoist.de			•								
02297 830 www.kierdorfinkasso.de			•						•		
069 752666	•		•								•
040 28500 www.eos-solutions.com			•	•	•	•	•				
069 967650 www.mazars.de		•									
0681 93760 www.pluscard.de									•		

70 Mitgliederverzeichnis

UNTERNEHMEN

GESCHÄFTSLEITUNG

PS-Team Fahrzeuglogistik Deutschland
GmbH & Co. KG · Walluf

Peter Schmehl

SAF - Forderungsmanagement GmbH
Heidelberg

Peter Bürker · Thomas Grothe
Frank A. Hoffmann · Christoph Krimmel

SCHUFA Holding AG
Wiesbaden

Rainer Neumann
Prof. Dr. Dieter Steinbauer

Swiss Life Financial Solutions AG
München

Johann Kugler
Wilhelm Zettl

The Warranty Group UK Ltd. · Niederlassung
Deutschland · Frankfurt/Main

Perry Dizij
Martin Hansen

Beilage **Finanzierung 2006**

Englische Version auf www.bfach.de

April 2007

Redaktion Stephan Moll · Referent Markt und PR · Bankenfachverband

Layout und Satz · Stefanie Roth · mail@vonerot.de

Druck und Verarbeitung · Königsdruck GmbH

© der Abbildungen Getty Images

akf bank AKTIVBANK Allgemeine Beamten Kasse
 Augsburgener Aktienbank AUMA KREDITBANK
 Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe Banque PSA FINANCE BHW Bank
 BMW Bank BNP PARIBAS LEASE GROUP Brühler Kreditbank
 C&A Bank CB Credit-Bank Citibank CreditPlus Bank CRONBANK
 DaimlerChrysler Bank Deutsche Kreditbank
 DIF Bank Diskont und Kredit Dresdner-Cetelem Kreditbank
 DZB Bank FCE Bank FELIX DELANG & CO. FFS BANK
 FIAT Bank GE Money Bank GE Money Bank (Schweiz)
 GEFA GfK Bank GMAC Bank
 Hanseatic Bank Honda Bank HVB Investitionsbank
 IBM Kreditbank ING-DiBa Iveco Finance
 KarstadtQuelle Bank MKB Bank MKG Bank
 NordFinanz Bank Royal Bank of Scotland RCI Banque
 readybank Santander Consumer Bank SKG BANK Süd-West-Kreditbank
 TeamBank TEBA Kreditbank TOYOTA KREDITBANK
 Volkswagen Bank Volvo Auto Bank VON ESSEN Bank
 VR DISKONTBANK Western Union International Bank WW Bank 01.04.2007

